Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

203 (3.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 203. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 3. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Mai, vormitt. Amtlich.

In Flandern versuchte der Gegner nach sehr starker Artillerievorbereitung wiederum gegen unsere Neustellung nordöstlich von Ypern anzurennen, und zwar griffen die Franzosen zwischen Kanal und Straße Ypern—St. Julien energisch, die Engländer östlich davon matt an. Die Bemühungen waren namentlich infolge unseres sehr wirksamen Flanken- und Rückenfeuers aus der Gegend von Broodseinde und Veldhoek gänzlich erfolglos; drei Maschinengewehre blieben in unseren Händen.

In den Argonnen machten unsere Angriffe nördlich von Le Four de Paris gute Fortschritte; trotz heftigster Gegenwehr verloren die Franzosen mehrere Gräben und 156 Gefangene.

Zwischen Maas und Mosel kam es nur im Priesterwalde zu heftigen Kämpfen, wo die Franzosen mehreremale in großen Massen angriffen. Wir schlugen diese Angriffe, die stellenweise bis in unsere Gräben gelangten, unter starken Verlusten für den Feind ab und machten 90 Gefangene.

Gestern wurden wieder zwei feindliche Flugzeuge außer Gefecht gesetzt. Eins wurde bei Reims zusammengeschossen, das andere nordwestlich von Verdun aus einem Geschwader heraus zur eiligsten Landung gezwungen.

Oberste Heeresleitung.

Das Ringen in Flandern.

= **Berlin**, 3. Mai. Daß die **Engländer** seit mitte voriger Woche mindestens **50 000 Mann Truppen** und **120 Geschütze** nach dem **Festlande** gebracht hätten, soll, der „Post" zufolge, nach englischen Privatnachrichten, die in Haag eingetroffen sind, feststehen.

= **Berlin**, 3. Mai. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Rotterdam meldet „Vingtième Siècle", daß die **schwer bombardierten Orte Ypern und Poperinghe** nunmehr von der **Zivilbevölkerung gänzlich geräumt** wurden. Der **Auszug** der Bevölkerung unter **Granathagel** sei natürlich sehr **schwierig** und **gefährlich** und es sei zu bedauern, daß die beiden Städte nicht schon längst für die Zivilbevölkerung gesperrt wurden.

T.U. **Zürich**, 1. Mai. Der englische **General Gough wurde**, wie den „N. Zürch. Nachr." aus London gemeldet wird, **nachträglich geadelt.** Der General **fiel** bei **Neuw** Chapelle, als er eine Kavallerie-Attacke anführte. Er wurde **zum Angriff beordert**, als der Kommandierende General des 4. Armeekorps **die Kavallerie nicht** mehr vorgehen lassen **wollte.** (B. Z.)

Fliegerunternehmungen.

= **Paris**, 2. Mai. Der **„Temps"** meldet: Ein **deutsches Flugzeug** überflog am 29. April den **Güterbahnhof Estreß** in **St. Denis** bei Compiègne. Das Flugzeug kam anscheinend aus Lassigny. **Zwei oder drei Bomben** wurden auf die **Signalapparate** und **Telegraphenlinien** geworfen. Der Schaden ist unbedeutend. Der Verkehr wurde nicht gestört. **Zwei Tauben** überflogen in der Nacht vom 29. zum 30. April **Dünkirchen.**

W.T.B. **Paris**, 2. Mai. „Petit Journal" meldet aus **Châlons sur Marne: Zwei französische Militärflieger**, ein Leutnant und ein Hauptmann, sind während eines Erkundungsfluges bei La Croix sur Meuse **tödlich abgestürzt.**

W.T.B. **Lyon**, 3. Mai. „Progrès" meldet: Ein **deutsches Flugzeug** hat **Lunéville** in sehr großer Höhe überflogen. Es warf eine **Bombe** ab, die ein Haus schwer beschädigte. Eine Person wurde leicht verletzt. **Französische Flugzeuge** stiegen zur **Verfolgung** auf. Das **deutsche Flugzeug** warf während des **Rückfluges** noch mehrere **Bomben**, ohne beträchtlichen Sachschaden anzurichten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Mai, vormitt. Amtlich.

Unsere Operationen im nordwestlichen Rußland machten gute Fortschritte. Bei Szawle wurden weitere 400 Russen gefangen genommen. In der Verfolgung der flüchtigen Russen erreichten deutsche Spitzen die Gegend südwestlich von Mitau.

Russische Angriffe in der Gegend Kalwarja wurden unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. 300 Gefangene blieben in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien**, 1. Mai. **Amtlich** wird verlautbart vom 1. Mai 1915 mittags:

In **Russisch-Polen** lebhafter **Geschützkampf**, der stellenweise auch nachts andauerte. **Russische Sicherungstruppen** wurden aus mehreren Stellungen **vertrieben.**

An der Front in **Westgalizien** und in den **Karpathen** keine Veränderung. Gegen die von uns eroberten Höhen zwischen **Orawa-** und **Oportal** richtete der **Feind** auch gestern wiederholte heftige **Angriffe**, die abermals unter **sehr großen Verlusten** für die **Russen abgewiesen** wurden. **Hierbei 500 Mann gefangen.**

In **Südostgalizien** und in der **Bukowina** zeitweise Artilleriekampf. Südlich Zaleszczyki schoß eine unserer Batterien ein **russisches Munitionsmagazin** in **Brand.**

Am **südlichen** Kriegsschauplatz außer vereinzeltem Geschützfeuer entlang der Grenze während der letzten Zeit **keine Ereignisse** von Bedeutung. Oestlich **Trebinje** wurden **montenegrinische Kräfte**, die sich zu weit vorgewagt, durch unser **Artilleriefeuer** zerstreut und ihre Unterkunft zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Hofer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 2. Mai 1915: In **Russisch-Polen** wurde der **Gegner** in einigen Abschnitten aus seinen Vorstellungen **zurückgeworfen.** Unsere Truppen gelangten hierbei stellenweise bis an die Hindernislinie der feindlichen Hauptstellung.

An der Front in **Westgalizien** und in den **Karpathen** lebhafter Geschützkampf.

Auf den Höhen zwischen **Orava-** und **Oportal** warfen unsere Truppen einen heftigen russischen Angriff zurück, machten **200 Mann** zu **Gefangenen**, gingen schließlich zum Angriff über und **eroberten** nach hartem Kampfe einen **starken russischen Stützpunkt** östlich der Höhe **Ostry.** Mehrere hundert Russen wurden hierbei gefangen; Maschinengewehre erbeutet.

In **Südost-Galizien** und der **Bukowina** keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sonstige Meldungen.

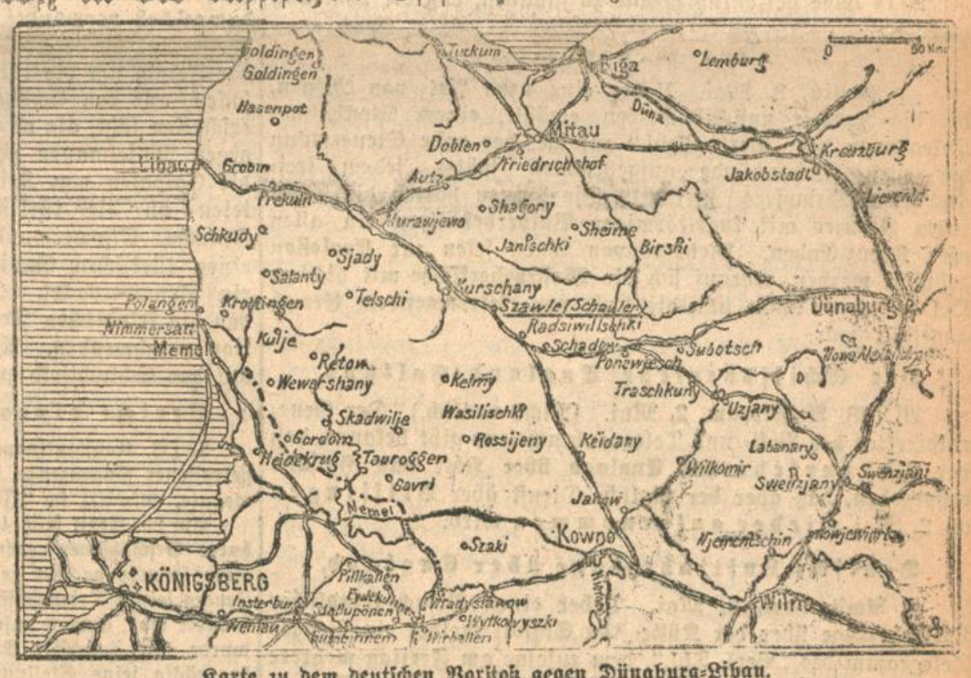
= **Paris**, 2. Mai. Der „Temps" meldet: Die **russische Botschaft dementiert** in aller Form die Nachricht, daß der **Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch erkrankt** sei. Der **Gesundheitszustand** des Großfürsten sei **ausgezeichnet.**

Der Vorstoß in die russischen Ostseeprovinzen.

= **Karlsruhe**, 3. Mai. Der neueste deutsche Tagesbericht zeigt, wie die Deutschen nicht ablassen, in die **deutschen Ostseeprovinzen Rußlands** einzudringen und wie die Versuche der Russen, ihnen bei dem Eisenbahnknotenpunkt Szawle = Schaulen entgegenzutreten, für diese gänzlich mißlangen. In dem Vormarsch der die Russen auf ihrer Flucht verfolgenden Deutschen wurde jetzt schon das Gebiet in der Nähe der kurländischen Hauptstadt Mitau erreicht und damit für die Abschneidung des Kriegshafens Libau und das Vordringen auf Riga schon wieder ein größeres Stück zurückgelegt.

= **Berlin**, 3. Mai. Ueber Kopenhagen wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet: Zu dem **deutschen Vormarsch** im **nordwestlichen Rußland** schreibt der militärische Mitarbeiter der **„Daily Mail"**: dieses **Vorgehen** könne als ein **Ereignis von allergrößter Bedeutung** und von vielleicht **unberechenbaren Folgen** bezeichnet werden. Die beiden vielleicht **wichtigsten Bahnlinien Rußlands**: Riga—Dünaburg—Wilna und Petersburg—Warschau seien **schwer bedroht.**

Das **„Allgemeen Handelsblad"** drückt sein **Erstaunen** darüber aus, daß die **amtlichen russischen Berichte** diesen über 100 Kilometer weit in das russische Reich hineinführenden **Vorstoß** einer **deutschen Armeeabteilung** gar **nicht erwähnen** und meint, selbst wenn das Ziel kein anderes sei, als eine **Täuschung** des Gegners vorzubereiten, so sei der deutsche Zug doch **wichtig genug**, um auch in den russischen Berichten erwähnt zu werden.



Karte zu dem deutschen Vorstoß gegen Dünaburg-Libau.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Wien**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Die Blätter betonen einstimmig die **große Bedeutung** der überraschenden Meldung über die erfolgreiche **deutsche Offensive in Nordwest-Rußland**, die, wenn sich auch ihr **Ergebnis nicht voraus sehen** lasse, erhebliche **Rückwirkung** auf die **übrigen Fronten** ausüben könnte.

Der Umschwung.

Ypern—Dünkirchen—Dünaburg.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

oken. **Berlin**, 2. Mai. Der Ausgang des Monats April hat eine Verschiebung der militärischen Gesamtlage zu Gunsten der Zentralmächte insofern herbeigeführt, als anstelle einer ausgesprochenen Offensive unserer Feinde an beiden Fronten im Westen eine deutsche Teiloffensive und im Osten an dessen Südflügel ein Ansatz zu einer solchen getreten ist. Man mag diesen Umschwung der Dinge so vorsichtig beurteilen wie man will, ein Umschwung ist es doch, wenn unsere Feinde in dem Augenblick, wo sie zu einem entscheidenden Schlage ausholen wollten, so energisch angefaßt werden, daß sie an nichts weiter denken können als — an die Abwehr.

Im **Osten** ist dieser Zustand seit mehreren Tagen chronisch geworden, ein Niederschlag der ergebnislosen Vorstöße in den **Karpathen**; wenn heute das russische Heer noch an den Ostabhängen dieses ungarischen Schutzwalles sich festklammert, so bedeutet das nichts anderes, als die Sorge, über lang oder kurz doch in die galizische Niederung abgleiten zu müssen. Heute steht die Kriegshandlung in der Karpathenfront am Schlusse ihres ersten Aktes, der in einen glanzvollen Akkord für die Verbündeten ausklang: eine russische Durchbruchsgefahr ist vollkommen ausgeschaltet, ein erneuter russischer Angriff auf den starken Wall ist unwahrscheinlich, ein Abbau der ganzen Position ist das Naheliegende.

Die Begebenheiten an der **Westfront** haben die Auffassung unserer Feinde zunichte gemacht, daß die deutschen Linien in eine bedingungslose Abwehr — strategische Defensive — gedrängt sei, veranlaßt durch die verhältnismäßig nicht unbedeutende Schwächung, die durch den ganzen Aufbau im Osten bedingt war. In diesem Punkte, wie in manchem anderen, gab man sich einer Täuschung hin, die bis zur Sorglosigkeit sich erweiterte und Lügen gestraft wurde durch örtliche **Offensivstöße (Ypern-Combres)**, die durch ihr plötzliches Hervortreten geradezu eine Verwirrung bei der Heeresleitung auf feindlicher Seite erzeugten. Das „Völkergemisch", das unserem überraschenden ersten Anlauf bei Ypern entgegentrat, war nichts anderes als ein Notbehelf: man warf dem Feinde entgegen, was man eben am ehesten heranbringen konnte, um die Lücke wenigstens notdürftig abzudichten.

Und nicht genug hiermit, eröffneten wir **zwei neue Kampfgebiete**; das eine gegen **Dünkirchen**, das aus großem Geschütz beschossen wurde und dann überraschte Hindenburg die Welt mit seinem Einfall in die **russischen Ostseeprovinzen.** Das ist sein dritter „Einfall": Tannenberg-Masuren-Dünaburg. Wir vernahmen, daß aus der um Memel-Tilsit versammelten Gruppe (von der niemand etwas ahnte!) eine Offensivoperation großen Stils hervorgegangen ist, die mit ihren Vortruppen die Bahnlinie **Dünaburg-Libau** erreicht hat. Bei **Szawle** stellten sich feindliche Kräfte entgegen, die geschlagen auf Mitau zurückgingen. Die Bedeutung dieser großen Bewegung liegt auf der Hand. Mehr darf für heute nicht gesagt werden. (Entfernung Dünaburg—Petersburg = 500 Kilometer).

So etwa mag sich der **Umschwung** darstellen, den die heißen und blutigen Apriltage auf den europäischen Fronten hervorbrachten. Aber darüber hinaus trat auf unsere Aktivseite ein Ereignis, das einen imensen Wert für uns darstellt, vielleicht auch nur in negativem Sinne, wir meinen das Scheitern des Angriffs der Dreiverbandsmächte auf die **Dardanellen.**

Dementsprechend schließt dieser Monat mit einem nicht unbeträchtlichen Plus zu unseren Gunsten ab. Wir stehen jetzt mitten im Weltkrieg — vielleicht, daß das gröbste Stück Arbeit bereits hinter

uns liegt. Ich weiß, daß hervorragende Fachautoritäten weniger optimistisch denken, doch möchte ich zur Kritik herausfordern über zwei mir wichtig erscheinende Fragen: Hat das einst so gewaltige russische Heer heute noch Aussicht, den Boden der Zentralmächte zu überschwemmen? Und dann: Haben, zumal nach den günstigen Vorgängen bei Ypern und an der Maas, unsere Feinde im Westen Aussicht, uns aus Belgien und Nordfrankreich hinauszuwerfen? Wer diese beiden Fragen verneint, bekennt sich zu der Auffassung, daß **wir nicht zu besiegen sind**, sondern zumindest dort verbleiben, wo wir stehen. Von hier bis zum endgültigen Siege über unsere Feinde ist es dann aber nur ein nicht allzu großer Schritt.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) **Reuter meldet: Ein deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Edale“ (5000 Tonnen), von Südamerika unterwegs, torpediert. Die Besatzung wurde auf den Scilly-Inseln gelandet.**

W.T.B. **London**, 2. Mai. (Reuter.) **Ein russischer Dampfer** mit Steinkohlenladung soll durch ein **deutsches Unterseeboot** bei den **Plasketinseln** an der Westküste Irlands in **Grund gebohrt** worden sein. Die **Besatzung** wurde gerettet und nach der **Insel Valentia** gebracht.

Der torpedierte russische Dampfer ist, späteren Nachrichten zufolge, der Dampfer **„Svorno“**, der von Port Talbot nach Archangelsk unterwegs war. Die Besatzung von 24 Mann hatte kaum Zeit, das Schiff zu verlassen, ehe die Deutschen feuerten. Der **Dampfer sank in zwölf Minuten.**

*

= **Berlin**, 2. Mai. Unter der Ueberschrift: „Was hat **sich in der Nordsee ereignet?**“ bringt der „Berl. Lok.-Anz.“ folgende Meldung aus Kopenhagen: Der **„Daily Chronicle“** berichtet: In **Hoek van Holland** traf die **englische Anweisung** ein, **vier Rettungsboote** und **zwei Sanitätsboote** vom Roten Kreuz zur **Abfahrt bereit** zu halten. Eine nähere Nachricht, ob es sich um eine **Seeschlacht** oder ein **Dampferunglück** infolge eines Angriffs deutscher Unterseeboote handelt, liegt **noch nicht** vor. Man glaubt aber, daß sich in der **Nähe des Nordhinderfeuerschiffs Ereignisse** zugetragen haben, die die englische Anweisung veranlaßt haben.

Das Meer in Ketten.

W.T.B. **Kopenhagen**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der Korrespondent der „Berlingske Tidende“ übermittelt seinem Blatte die Meldung holländischer Blätter, daß die **Engländer das Fahrwasser des Kanals** östlich des **Feuerschiffes Galloper und der Sandettibank durch Ketten abgesperrt** und den Schiffsverkehr von der Nordsee zum Kanal in die Gegend westlich des Feuerschiffes verwiesen hätten. Er fügt hinzu, er habe persönlich Grund zu glauben, daß die Meldung wahr sei.

Der Minenkrieg.

= **Berlin**, 2. Mai. Ueber eine **neue Art von Minen**, die die **Nordsee** unsicher machen, erzählt, einem Stockholmer Telegramm des „Berl. Tgbl.“ zufolge, der erste Steuermann des nach Swinemünde aufgebrachten, später jedoch freigegebenen Dampfers „Bergvik“. Die **Minen** hatten die **Form eines Kreuzes** mit kugelförmigen **Pulverbehältern** an allen vier Kreuz-Enden. Mehrere von ihnen seien zur **Explosion** gebracht worden, worauf sich die **Wasseroberfläche mit dichtem** Oel überzogen habe und die Luft von **ekelerregendem Geruch** angefüllt war.

Der Schiffsverkehr England-Holland.

W.T.B. **Amsterdam**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der Generaldirektor des Post- und Telegraphenwesens gibt bekannt, daß der **Postverkehr mit England über Hoek van Holland aufgegeben**, daß aber der tägliche Dienst über **Vlissingen** ab 2. Mai **wieder aufgenommen** wird.

Deutsche Luftfahrzeuge über England.

= **Amsterdam**, 2. Mai. **Ueber einen Besuch feindlicher Luftfahrzeuge** über der **Küste von Suffolk** meldet ein hiesiges Telegramm des „Berl. Tbl.“, dem zufolge **am Freitag mehrere feindliche Luftfahrzeuge dortselbst gesichtet wurden.** Sie zogen sich **vor englischen Fliegern zurück.** In einer Meldung, die aber noch nicht bestätigt ist, spricht man von **vier Zeppelinluftschiffen.** Auch über **verschiedenen Plätzen Norfolks** sollen **Zeppelinluftschiffe** gesichtet worden sein, die aber **keine Bomben** abwarfen.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkische Berichte.

W.T.B. **Konstantinopel**, 1. Mai, 7.55 Uhr abends. (Nicht amtlich.) Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: Der **linke feindliche Flügel**, der durch unsere wiederholten Angriffe aus seinen Stellungen bei **Kaba Tepe** nach Norden in der Richtung auf Ari Burnu zurückgeworfen wurde, versuchte gestern **vorzumarschieren**, um sich dem wirksamen **Flankenfeuer** unserer Artillerie zu entziehen, wurde aber durch einen **Bajonettsturm** von neuem in seine alten Stellungen am **Ufer getrieben.** Bei dieser Gelegenheit erbeuteten wir zwei Maschinengewehre mit sämtlichen Material und der Munition.

Der **Feind**, der bei **Sedd ül Bahr** an geschützten Uferstellen gelandet war und sich geschützt hatte aufstellen können, befindet sich gegenwärtig infolge des Feuers unserer Batterien auf der anatolischen Küste in einer **unhaltbaren Lage.** Die **feindlichen Schiffe**, die durch das Feuer ihrer schweren Artillerie ihre Streitkräfte an Land schützen mußten, haben **keine Aktion** gegen die **Meerenge** unternommen.

Das **australisch-englische Unterseeboot „A E 2“** wurde von unseren Kriegsschiffen vor einigen Tagen zum **Sinken gebracht**, als es in das Marmarameer einzudringen versuchte. Die **Besatzung**, aus drei Offizieren und 29 Soldaten bestehend, wurde **gefangen genommen.**

W.T.B. **Konstantinopel**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Milli“. Unser Korrespondent in den **Dardanellen** teilt uns mit: **Engländer**, die bei Kaba Tepe die **weiße Fahne** gezeigt hatten, **schossen** auf unsere Soldaten, als diese sich daraufhin zu ihnen begaben. Unsere Truppen erwiderten das Feuer. Wir begreifen jetzt, warum englische Soldaten weiße Fahnen bei sich tragen. Sie haben übrigens auch auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu dieser List ihre Zuflucht genommen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Privatnachrichten aus den **Dardanellen** besagen, daß die **türkischen Truppen** vorgestern durch ihr Feuer **mehrere Boote versenkten**, in denen der **Feind flüchtete.** Feindliche **Kriegsschiffe**, die ihre Infanterie decken wollten und durch Granaten der türkischen Batterien wiederholt getroffen wurden, waren **gezwungen**, sich **zurückzuziehen.** Ein **türkischer Flieger** warf erfolgreich **Bomben** auf feindliche **Kriegsschiffe** ab.

W.T.B. **Konstantinopel**, 3. Mai. Nach zuverlässigen Nachrichten von den **Dardanellen** hielten sich vorgestern die **feindlichen Kriegsschiffe** aus **Furcht** vor dem wirksamen **Feuer** der **türkischen Batterien** in **großer Entfernung** und schossen in großen Zwischenräumen. Die **feindlichen Truppen**, die von den Kriegsschiffen **nicht wirksam beschützt** werden konnten und in geringer Entfernung von der Küste **eingeklemmt** blieben, erlitten durch das **Feuer** der **ottomanischen Artillerie** und **Infanterie große Verluste.**

Kriegsminister **Enver Pascha** besuchte vorgestern die Verwundeten in den Spitälern. Ein **Offizier**, der durch ein **Dumdumgeschoß verwundet** wurde, sagte, daß der Feind diese Geschosse vielfach verwende. Mehrere Verwundete erzählten, wie der Feind, um die türkischen Soldaten zu täuschen oder anzulocken, aus den Schützengräben den **muselmanischen Gebetsruf** erschallen läßt, als ob er damit andeuten wolle, daß man nicht gegen Muselmanen schießen dürfe. In **Ari-Buran** verließen die Soldaten von Zeit zu Zeit die Schützengräben und richteten an die **türkischen Truppen Predigten** in arabischer Sprache. Ein verwundeter feindlicher Soldat schleuderte gegen einen türkischen Sanitätssoldaten, der ihn aufheben wollte, ein Dynamitpacket. Die Verwundeten geben allgemein zu, daß die **feindlichen Truppen** leidlich kämpfen, aber die **Munition verschwenden.** Alle Verwundeten äußern ihre Ungeduld auf das Schlachtfeld zurückzukehren.

Bericht eines türkischen Augenzeugen.

WTB. **Konstantinopel**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Ein hier eingetroffener **Augenzeuge**, der den **Kämpfen in den Dardanellen** beiwohnte, entwirft im „Ikdam“ folgende **Schilderung** dieser Kämpfe:

Am 25. April früh 4 Uhr begann die **feindliche Flotte** ein **furchtbares Geschützfeuer** gegen die Umgegend von **Kaba Tepe** zu richten. Eine Stunde nachher gelang es dem Feind, unter dem Schutze des Feuers seiner Kriegsschiffe, **Truppen zu landen. Bevor** die **Landung beendet** war, gingen **unsere Truppen** zum **Angriff** über. Der Kampf wurde mit äußerster **Erbitterung** geführt. Der Feind verteidigte hartnäckig seine Stellung, während unsere Truppen ihn mehr ins Innere der Halbinsel zu ziehen suchten, um ihn dort um so besser vernichten zu können; aber der Feind vermied es, weiter vorzudringen.

Der Kampf bei Kaba Tepe war in vollem Gange, als es dem **Feinde gelang**, auch bei **Sedd-ul-Bahr**, Sighindere und Kum Kale zu landen. Aber auch dort begegnete er **erbittertem Widerstande** und konnte **nicht** die geringsten **Fortschritte** erzielen. Die Tapferkeit der türkischen Truppen war so groß, daß es **einer Kompagnie** gelang, **1½ Bataillone des Feindes ins Meer** zu werfen. Während der **Feind** hartnäckig seine Stellungen verteidigte, sandten die **Kriegsschiffe von** allen Seiten einen furchtbaren **Granatenhagel** auf die Befestigungen. Die Kämpfe dauerten den ganzen Tag und einen Teil der Nacht **an**, bis es gegen Mitternacht den **türkischen Truppen** durch einen mit **bewunderungswürdiger** Schneidigkeit geführten **Bajonettangriff** gelang, den **Feind zu vertreiben** und den **größten Teil** der **feindlichen Truppen ins Meer zu werfen.**

Am 26. April eröffneten die feindlichen **Kriegsschiffe wieder ein** heftiges Feuer. Die Landkämpfe dauerten noch den ganzen Tag **und** die ganze Nacht an. Die aufgehende Sonne des **27. April** beschien den **türkischen Sieg.** Im Laufe des Vormittags führten die **türkischen Truppen** einen **furchtbaren Bajonettangriff** aus, der den **Feind** bei **Sighindere** in die **Flucht** jagte. Die feindlichen Soldaten drängten sich in so wilder Hast, daß viele von ihren eigenen Kameraden zertreten wurden. Nur einer **kleinen** Zahl **gelang** es, **die Boote** wieder zu erreichen.

An demselben Tage wurden die **feindlichen Streitkräfte**, die **Kaba Tepe** besetzt hielten, von **uns eingeschlossen.** Sie erlitten durch das Feuer unserer Maschinengewehre und der Infanterie **schreckliche Verluste**, worauf sie zu fliehen begannen. Viele ergaben sich gruppenweise.

Am 28. April gelang es dem Feinde unter dem Schutze des Feuers aller seiner Kriegsschiffe, **noch eine gewisse Anzahl** seiner **Truppen** zu **landen.** Die **Kämpfe** begannen **von neuem.** Ein **Torpedobootszerstörer, zwei Transportdampfer**, ein **Schiff für Wasserflugzeuge sanken, zwei Kreuzer** wurden **beschädigt.**

Der Augenzeuge schätzt die Zahl der **getöteten Feinde** auf **zehntausend**, während die Türken nur wenig Tote und eine verhältnismäßig geringe Anzahl Verwundeter hatten. Er zollt der Tapferkeit und der Todesverachtung der türkischen Soldaten Worte begeisterten Lobes.

Neutrale Berichte.

= **Athen, 1. Mai. Aus Mytilene wird gedrahtet, daß 4 englische und französische Bataillone, denen der Rückzug von türkischen Truppen verlegt war und die die Uebergabe verweigerten, vernichtet worden sind.**

W.T.B. **Athen**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Aus **Mytilene** wird gedrahtet: Die **französischen Truppen** an der **kleinasiatischen Dardanellenküste** haben sich nach zweitägigen schweren Kämpfen an das Ufer **zurückgezogen**, von wo aus sie sich einschifften und fortfuhren, als die englischen Streitkräfte in Sedd ül Bahr landeten.

Hierdurch wird die **türkische Nachricht**, daß die kleinasiatische Küste von den Franzosen gesäubert sei, von einer der Entente nahestehenden Seite **bestätigt.**

Bei den **vier Bataillonen**, die nach einer vorangegangenen Meldung aus Mytilene **aufgerieben** worden sind, handelt es sich um die **vier englischen Brigaden**, die nach einer offiziellen türkischen Meldung ins **Mer getrieben** und **zernichtet** worden sind.

T.U. **Mailand**, 2. Mai. „Unione“ **meldet aus Athen:** Die wenigen hier angekommenen Meldungen von den **Dardanellen** bestätigen, daß die **Verbündeten abermals** auf der **ganzen Linie geschlagen** sind. Die türkischen **Innenforts** der Dardanellen haben wieder **jeden Annäherungsversuch** der verbündeten **Flotte unmöglich gemacht.** Die angreifenden **Schiffe** erhielten von den türkischen Batterien **schwere Treffer.** Auf **Tenedos** sind am Montag **zwei**, am Dienstag **drei beschädigte Kriegsschiffe** eingeschleppt worden. Aus **Enos** wird dem „Embros“ berichtet, daß von den **fünf Landungsabteilungen** auf **Gallipoli nur zwei noch als vorhanden festgestellt** sind. Das Schicksal der übrigen drei ist nicht bekannt.

Berichte der Verbündeten.

= **Paris**, 2. Mai. Ueber die **Besetzung Gallipolis** sagte Marine-Minister **Augagneur** in einem Interview, die Landung der alliierten **Truppen** sei eine der **ruhmreichsten Seiten** in der **französischen Geschichte.** Künftig müßten die **entscheidenden Ergebnisse rasch fallen.** Man erwarte den Ausgang mit dem größten Vertrauen. Augagneur betonte nochmals seine völlige **Zuversicht** in den **allgemeinen Sieg** der **Alliierten.** Er könne nicht sagen, wann der **Krieg beendet** sein werde, aber er sei des **Erfolges** der Alliierten **sicher.**

Italien und der Krieg.

= **Rom, 3. Mai. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier gemeldet: Der Ministerrat, der am Samstag von 12½ Uhr mittags bis 7 Uhr abends tagte, brachte für den Ministerpräsidenten Salandra den Auftrag, mit dem Kammerpräsidenten die Tagesordnung der ersten Kammersitzung zu vereinbaren. Der Beginn der Sitzung wird also nicht, wie erwartet wurde, vertagt werden, sondern die Kammer wird am 12. Mai zusammentreten.**

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(54. Fortsetzung.)

Platow hielt es unter seiner Würde, auf den Unsinn, den Tobias da zusammenredete, weil er ihn absichtlich immer falsch verstand, etwas zu entgegnen, und so sagte er denn jetzt eigentlich mehr zu sich selbst, als zu dem andern: „Der beste und schneidigste Angriff ist und bleibt natürlich die Attacke.“

„Und Schneid muß der Mensch haben, noch dazu, wenn er ein Leutnant ist und ein Monokel trägt,“ rief Tobias ihm zu, „nur immer drauf, Karlchen, wie Blücher bei Waterloo. Setz dir den Helm auf den Kopf, nimm in die Rechte ein Schießgewehr, bestell' dir einen Spielmann, der egal zum Avancieren bläst, und dann: Sprung — auf — Marsch Marsch! Immer rein in die Kartoffeln, immer vorwärts durch dick und dünn, immer rüber über die Gräben, aber paß auf, Karlchen, daß dir dabei der Säbel nicht zwischen die Beine kommt, und daß du nicht auf die Nase fällst. Bei einem Freier sieht eine gequetschte Nase nicht hübsch aus, und wenn es dann soweit ist, dann laß blasen: „Seitengewehr pflanzt auf“ und dann los damit: Marsch Marsch — Hurra! — und dem Feind das Messer in die Brust gestoßen, damit er dir um den Hals fällt und dir zuflüstert: „Sprechen Sie mit meiner Mutter.“

„Erstens hat Fräulein Lutti glücklicherweise keine Mutter mehr,“ meinte Platow gekränkt, „und zweitens machst du dich in einer Art und Weise über mich lustig, die ich wirklich nicht verstehe.“

Und schon, um nicht noch weiter geneckt zu werden, verabschiedete er sich bald darauf, und während Tobias sich seinen doppelten Buchhalter, wie er Herr Hansen nannte, weil der ihn in die Geheimnisse der doppelten Buchführung einführte, zurückrief und sich mit diesem abermals an die Arbeit machte, nachdem er erfahren hatte, daß Herr Hansen inzwischen Gelegenheit fand, sich auf seine Kosten mit drei Tassen Kaffee und sogar mit einem Stück Napfkuchen zu stärken, schritt Platow durch die Straßen der Stadt, um sich zu Hause umzuziehen, bevor er zu Tische ging. Aber er brauchte sich damit nicht zu beeilen, er hatte noch Zeit und das Essen konnte auch warten, wenn er auch wegen seines Zuspätkommens zwanzig Pfennige Strafe bezahlen sollte. Er hatte Zeit, oder er nahm sich wenigstens welche, um das, was seinen Geist beschäftigte, zu verarbeiten. Er war immer noch mißmutig, daß Tobias sich so über ihn lustig machte, bis ihm dann der Gedanke kam, der Kamerad habe ihn nur verspottet, um ihn auf das Schwierige seines Unternehmens hinzuweisen. Na, das war aber eigentlich überflüssig gewesen, denn das wußte er doch selbst, ein Kinderspiel war es nicht, Luttis Hand zu gewinnen. Das erforderte schon einen ganzen Mann, und ob er wirklich derjenige war, welcher? Wie manchen hatte Lutti nicht schon mit Auszeichnung behandelt, um dann im letzten Augenblick doch „nein“ zu sagen.

Ob es da nicht vielleicht doch besser war, Lutti links liegen zu lassen und aufs neue um Fräulein Milda zu werben? Vielleicht, daß Lutti ihm dann selbst größere Avancen machte, wenn sie bemerkte, daß er im Begriff stand, wieder von ihr abzuschwenken. Aber was dann, wenn er sich später trotz alledem einen Korb holte, und wenn Lutti ihn nur deshalb in seinem Vorhaben ermutigte, um ihn später für seine vorübergehende Untreue erst recht zu bestrafen? Dann hatte er beide verloren, Lutti und auch Milda, denn daß auch die dann nichts mehr von ihm wissen wollte, war doch klar.

Es war wirklich 'ne ganz verdammte Geschichte, und unwillkürlich entrang sich ihm ein schwerer Seufzer. Die Weiber, die Weiber! Wie hieß doch das Wort, das er kürzlich irgendwo gelesen hatte: Mit den Frauen zu leben, ist zuweilen sehr schwer, aber ohne sie zu leben, ist unmöglich.

Tief in Gedanken versunken, schritt er dahin, den Blick zu Boden gesenkt, des Weges kaum achtend.

„Guten Abend, Herr von Platow!“

Zwei Stimmen auf einmal schlugen an sein Ohr, und als er jetzt den Kopf hob, da machte er schon deshalb schnell einen Schritt vorwärts, weil er sonst unfehlbar drei Schritt zurückgetaumelt wäre, denn da vor ihm, Arm in Arm, standen die beiden Damen, mit denen er sich eben ausschließlich im stillen beschäftigt hatte. Allzu intelligent mochte sein Gesicht in diesem Augenblick nicht gewesen sein, denn fast gleichzeitig lachten die beiden jungen Mädchen auf, um ihn dann zu fragen: „Aber Herr von Platow, was fehlt Ihnen denn nur?“

„Die Fassung,“ redete er sich schnell heraus, „die Fassung über den Anblick, der sich mir bietet,“ und frei nach dem bekannten Dichterwort fragte er nun seinerseits: „Wie kommt mir so viel Glanz vor meine Augen?“

„Auf die einfachste Art von der Welt,“ meinte Lutti fröhlich, „ich war ausgegangen, um ein paar Besorgungen zu machen, und unterwegs traf ich Fräulein Milda, die ich ja seit einer Ewigkeit nicht sah, weil ja auch sie verreist war.“

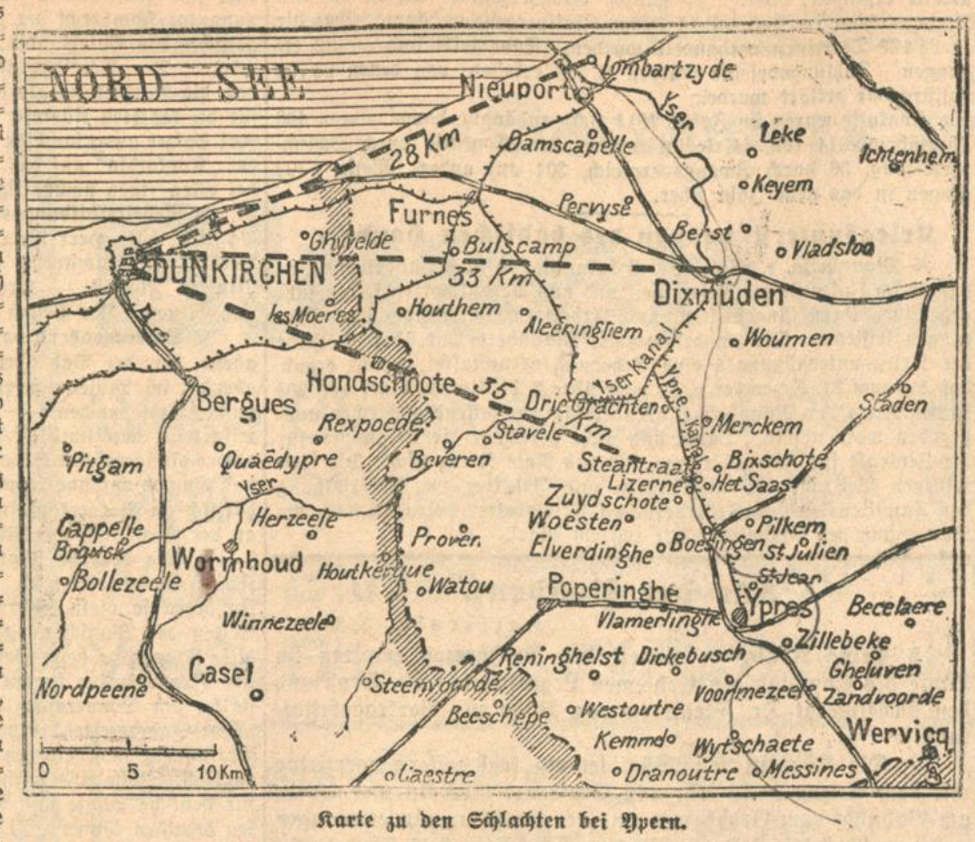
„Ach so, ja richtig, gnädiges Fräulein,“ stimmte er Lutti bei, indem er absichtlich so tat, als fiele es ihm jetzt erst wieder ein.

(Forts. folgt.)

Die Beschießung von Dünkirchen.

= **Karlsruhe**, 3. Mai. Berichte aus dem Westen spiegeln die große Ueberraschung wieder, welche in London und Paris und nicht minder im neutralen Ausland die unerwartete Beschießung Dünkirchens hervorrief. Nicht zum wenigsten bei den Dünkirchenern selbst, die zunächst überhaupt nicht herausbekommen konnten, ob sie von der See- oder der Landseite aus beschossen wurden, umsomehr, als ihnen ein Landangriff bei der Größe der Entfernung von den deutschen Stellungen ganz unmöglich dünkte. Die **Aufklärungsflüge** brachten inzwischen für die Dünkirchener die Gewißheit, daß sie **vom Lande aus beschossen** würden. Die französische Meldung sagt „aus Geschützen an den deutschen Linien". Wo die Kanonen stehen, scheint man noch nicht zu wissen. Es mag auch, so heißt es in einer Darstellung der „Frankf. Ztg.", **schwierig** sein, die **Geschützstellung aufzufinden**, da ja in dem ganzen in Betracht kommenden Abschnitt andauernd und heftig aus mittleren und großen Kalibern geschossen wird. Soviel steht aber fest, daß sich die **deutsche Artillerie** den Feinden von **einer neuen, großartigen Seite gezeigt** hat, denn die **Schußentfernung** ihrer großen Geschütze, aus denen die feindliche Festung getroffen worden ist, dürfte **33 bis 35 Kilometer** betragen. Sie entspricht also vermutlich ungefähr der an der schmalsten Stelle 34,5 Kilometer betragenden **Breite des Aermelkanals**. — Die Kriegshafenstadt **Dünkirchen** ist für unsere Feinde eine überaus wichtige Basis und speziell für die **Engländer** ist dieser Hafenplatz, weil es ihrer Front am nächsten liegt, gerade jetzt in der Zeit vermehrter Transporte außerordentlich wichtig. Der **Schaden**, der durch die **Beschießung** angerichtet worden ist, dürfte **sehr groß** sein. Die weitere Beschießung der feindlichen Festung läßt sich überdies nach Belieben fortsetzen und verstärken.

Ganz besonders wollen wir aber auch die Tatsache unterstreichen, daß die **englische Seeherrschaft nicht so weit** geht, die **Anwesenheit eines beträchtlichen deutschen Geschwaders vor der belgischen Küste** verhindern zu können. Wäre Dünkirchen nicht bombardiert worden, so hätte man von unseren Schiffen sicher nichts gehört. Wie oft mögen deutsche Geschwader ihre Flagge in der Nordsee und am Kanaleingang zeigen?



Karte zu den Schlachten bei Ypern.

(Neue Meldungen.)

WTB. **Amsterdam**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Die Beschießung **Dünkirchens** hat in **Holland einen großen Eindruck** gemacht, umsomehr, als sie gänzlich **unerwartet** kam. Gleichzeitig waren **Gerüchte** verbreitet, daß es den **deutschen Kriegsschiffen** geglückt sei, auf die **Höhe von Dünkirchen** zu kommen und **von See aus Feuer** zu eröffnen.

„**Nieuws van den Dag**" schreiben in einem Leitartikel: „Das **Rätsel von Dünkirchen** ist noch **nicht gelöst**. Obschon keine Berichte von einer **Seeschlacht** kamen, bleibt es doch die wahrscheinliche Lösung, daß die Beschießung nicht vom Lande aus geschah, sondern durch schweres Schiffsgeschütz." Das Blatt nimmt an, daß die beiden größten neuesten deutschen Schiffe „Ersatz Kaiser Friedrich III." und „Ersatz Wörth" die Beschießung durchgeführt haben. Daß, wie aus England gemeldet wurde, **die Flieger der Alliierten keine feindlichen Schiffe entdecken konnten**, schreibt das Blatt dem an der Küste herrschenden Nebel zu.

Der „**Haager Nieuwe Courant**" nennt die Nachricht von der **Beschießung Dünkirchens** eine **Sensation**, glaubt aber **nicht**, daß **Kriegsschiffe** im Spiele waren, sondern **das Bombardement vom Lande aus** mit **neuen besonders weittragenden Geschützen** ausgeführt wurde.

Der „**Rotterdamsche Courant**", der die verschiedenen über die Beschießung der Festung eingelaufenen, sich teilweise widersprechenden Meldungen einer kritischen Untersuchung unterzieht, kommt zu dem Schluß, daß man **weitere Nachrichten abwarten** müsse, um eine Erklärung zu finden. Die **englische Taktik zur See** sei, sparsam mit der Flotte umzugehen, um die Beherrschung des Welthandels zu behalten und deshalb das Gebiet deutscher Kriegsschiffe und Unterseeboote zu meiden. Das sei praktisch, mache aber **keinen heldenhaften Eindruck**. Wenn **die deutsche Flotte wirklich Dünkirchen bombardiert** habe, so könnten die Engländer nicht mehr sagen, daß die Deutschen sich dort möglichst außerhalb des Bereiches der englischen Schiffsgeschütze hielten. Die englische Flotte würde dann zwar die Weltmeere beherrschen, aber den Kanal doch nicht ganz.

W.T.B. **London**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der Korrespondent der „**Times**" in Nordfrankreich meldet über die **Beschießung von Dünkirchen** am **Donnerstag nachmittag**, daß **gleichzeitig** mit der **ersten Granate**, die um **3½ Uhr** explodierte, **drei deutsche Flugzeuge über der Stadt** erschienen, die augenscheinlich **das Feuer leiten** sollten. Die **Besatzung** der Stadt war **außerstande, das Feuer zu beantworten**, da sie **nicht entdeckte, wo die deutschen Geschütze aufgestellt** waren. Schließlich brach ein **gewaltiger Brand** aus, der die **Flugzeuge in die Flucht** trieb.

WTB. **Paris**, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Nach Meldungen der „Agence Havas" über die **Beschießung** von **Dünkirchen** kann man feststellen, daß der **Feind** mit **38-cm-Granaten** in **die Stadt schoß**. Während dieser Beschießung konnte ein **Erkundungsflug** englischer und französischer Wasserflugzeuge **keine feindlichen Schiffe** auf der **Höhe von Dünkirchen** entdecken. Ein **deutsches Geschwader** von **10 kleinen Schiffen** lag **vor Ostende**. Die auf **Dünkirchen** abgefeuerten **Granaten** kamen **von den in den deutschen Linien aufgefahrenen Geschützen**.

= **Paris**, 1. Mai. Der heute nachmittag ausgegebene **amtliche Bericht** lautet: Seit dem gestrigen Abendbericht wurden **keine Aenderungen** auf der **Gesamtheit** der Front gemeldet. Etwa **10 Granaten fielen gestern abend auf Dünkirchen. Mehrere Personen** wurden **getötet** und **verletzt**.

= **Paris**, 2. Mai. Ueber die **Beschießung Dünkirchens** befragt, erklärte **Marineminister Augagneur** einem Journalisten, daß die Festung durch **deutsche schwere Artillerie zu Lande** vom **nächsten Frontpunkt aus beschossen** werde.

= **London**, 2. Mai. „**Daily News**" melden aus **Nordfrankreich**:

Die **Deutschen** eröffneten am Donnerstag früh ein **heftiges Bombardement** auf **Dünkirchen**, das **kurz nach 11 Uhr begann** und **bis 3 Uhr nachmittags** fortgesetzt wurde und dann plötzlich aufhörte. Etwa **sechzig 30,5 Zentimetergranaten** wurden in die **Stadt geworfen**. Zuerst war **jedermann erstaunt**, denn **niemand** konnte sich **erklären, woher die Granaten** kamen. Eine **Granate** fiel auf die **Kaserne** und zertrümmerte das Dach. Andere fielen in **verschiedenen Teilen der Stadt** nieder und richteten **furchtbaren Schaden** an. **150 Personen, meist Bürger, wurden getötet oder verwundet**. Man eilte in die **Keller**, in denen **Tausende sich verbargen**, bis die Beschießung vorüber war. Am **Freitag** früh kamen **über 2000 Flüchtlinge aus Dünkirchen in Calais** an. Im Laufe des Tages folgten noch mehr. Am Donnerstag war entfernter **Kanonendonner** und das Rollen der Schüsse **weit im Süden** an der **Küste** vom Cap Grisnez bei Calais deutlich hörbar.

T.U. **Haag**, 2. Mai. Ein holländisches Presse-Bureau meldet aus **Dünkirchen**: Die **Beschießung** der **Festung Dünkirchen** dauerte **1½ Stunden**. Ueber **40 Häuser** sind **vernichtet** und etwa **300 mehr oder weniger stark beschädigt** worden. Angeblich sind **38 Zentimeter-Geschosse** auf die Stadt geworfen worden. Besonders **stark gelitten** haben die **Hafenanlagen** und einige **Lagerhäuser**. Die amtlichen Angaben der Anzahl von **Toten** (22) und **Verwundeten** (53) bleiben hinter der Wirklichkeit zurück. Unter den **Trümmern** der zerschossenen Häuser werden noch **fortgesetzt Tote** hervorgezogen. Die Zahl der Verwundeten übersteigt sicherlich 150. (T. R.)

T.U. **Genf**, 2. Mai. Zur **Beschießung** von **Dünkirchen** wird gemeldet: Das **erste Geschoß** schlug vorgestern um die **Mittagstunde** ein, das letzte **zwei Stunden** später. Ins Meer fielen keine. Den ganzen Nachmittag blieben die Straßen **menschenleer**. Nach Sonnenuntergang verließen die **Arbeiter** im Laufschritt die **Werkstätten**.

Aus den Berichten der **französischen** und **englischen Hauptquartiere** geht hervor, daß die **deutscherseits** zur **Beschießung Dünkirchens** gewählten **Punkte nicht annähernd bestimmt werden** konnten.

Die Stellung der deutschen Kanonen gefunden?

= **London**, 30. April. Reuter meldet laut „Frkf. Ztg.": Die **Admiralität** berichtet, daß die **Stellung** der **deutschen Kanonen**, die **Dünkirchen beschossen** hatten, **durch Flieger aufgeklärt** worden sei. Im Laufe des Abends sei die **Stellung angegriffen** worden; **zwölf kleine und zwei große Fliegerbomben** seien darauf geworfen worden. (Ueber den „Erfolg" dieses Fliegerangriffs hört man freilich nichts. Dagegen sind 2 von diesen **Fliegern** von unseren Truppen **herabgeholt** worden, einer bei Thielt und einer bei Weltje. Daß die Fliegerbomben unseren weittragenden Geschützen keinen Schaden **getan haben**, beweist die Fortdauer der Beschießung. D. Red.)

= **Amsterdam**, 1. Mai. Die rätselhafte und überraschende **Beschießung Dünkirchens** beschäftigt hier sehr die öffentliche Meinung, zumal da bis jetzt die **französischen** und **englischen Berichte** sich **widersprechen**. Nach dem Bericht der **englischen Admiralität** soll, wie bereits gemeldet wurde, die **deutsche Artilleriestellung** durch **Flugmaschinen festgestellt** worden sein. Die holländischen Blätter ziehen daraus den Schluß, daß also die **Beschießung vom Lande aus** erfolgt sei. Das „Nieuws van den Dag" sagt: Soweit bekannt, befindet sich der **nächstgelegene Punkt** der **deutschen Front** bei **Nieuport** oder bei **Dixmuiden**, und das ist noch **immer ungefähr 30 Kilometer** von dieser Festung entfernt. Wenn also von dort aus Dünkirchen beschossen worden ist, dann müssen die **Deutschen nähergerückt** sein, was jedoch **unwahrscheinlich** ist, oder sie müssen **mit Geschützen arbeiten**, die **noch zweimal so weit schießen** wie die „**dicke Berta**". (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 3. Mai. Aus Kopenhagen wird verschiedenen Morgenblättern unter dem 2. Mai gemeldet: **Die englische Flotte beschießt die belgische Küste in der Hoffnung, die deutschen Geschütze zerstören zu können.** (Diese „Hoffnung" besagt, daß den Engländern die Gewißheit der deutschen Geschützstellungen immer noch fehlt. D. R.)

* * *

= **Wien**, 2. Mai. Die Blätter heben hervor: Der Nachricht von der **Beschießung Dünkirchens**, des starken Flügelstützpunktes und Calaiser Brückenkopfes durch die deutsche Artillerie komme eine **erhöhte Bedeutung** zu. Die Blätter erklären, daß die **neue Kriegsphase** somit mit **aussichtsvollsten Erfolgen** für die **Verbündeten** begonnen habe.

Ein gefährlicher Stapellauf.

= **Bordeaux**, 1. Mai. (Havasmeldung.) Der **Stapellauf** des **Ueberdreadnoughts „Languedoc"** fand heute vormittag im Beisein des Marineministers, zahlreicher Senatoren und Abgeordneten, der Konsuln von befreundeten und verbündeten Staaten sowie der griechischen Mission, die den Bau der griechischen Schiffe überwacht, statt. Der **Stapellauf gelang**, aber infolge der **Eigengeschwindigkeit** lief der **Panzer** auf das **gegenüberliegende Ufer** auf, **zertrümmerte** ein **Boot** und **tötete drei Personen**. Der **Marineminister Augagneur** hielt eine **Rede**, die **begeistert aufgenommen** wurde. Der Panzer wird bei der Abendflut flott gemacht werden.

Neueren Meldungen zufolge ist das letztere am Abend gelungen. Das Schiff wird in das Trockendock gebracht und dort fertiggestellt werden.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: **Schneider Wibbel.**

Komödie in fünf Bildern von **Hans Müller-Schlösser**.

= Ein Stück wie eine Kaulquappe. Ein Lebewesen, dem der eigentliche Körper fehlt. Ein großer Kopf und dann so gut wie nichts mehr dahinter; nur noch das dünne Ruderschwänzchen, mit dem es seinem Ziele zusteuert. Die Kaulquappe nämlich, — aber auch die Komödie vom Schneider Wibbel.

Breit ausholend, lebenswahr, mit frischen, kräftigen Strichen, ein echtes, bergisches Volksbild, ein humorvolles Schelmenstück aus den napoleonischen Tagen am Niederrhein, so hebt die Komödie an. Eine dünne Possenkomik, humorlos-derb und unwirklich, an keine Zeit und keinen Ort gebunden, so geht sie aus. Und hätte doch eine so treffliche Volkskomödie werden können, in der sich im Einzelschicksal und seiner dichterischen Umrankung das Leben einer ereignisreichen Zeit widerspiegelte, die über ganz unvorbereitete, einfache Menschenkinder hergefallen war und darin oft mancherlei aus dem Gleise brachte. Aber der Dichter hat sich in seiner Aufgabe vergriffen und die grotesken Possenscherze und drastischen Situationsbilder aus dem Leben des Schneidermeisters Wibbel haben mit dem, was wir heute, nach Hauptmanns „Biberpelz", wieder unter Komödie verstehen, nichts zu tun. Obwohl der Verfasser in der niederrheinischen Schneidermeistersehegattin Fin Wibbel die Mutter Wolffen Gerhart Hauptmanns sehr deutlich aus dem Märkischen ins Düsseldorfische übersetzt. Aehnlich wie Rosenow einst für seinen „Kater Lampe" seine kräftige Anleihe bei Hauptmann machte.

* * *

Schneider Wibbel nimmt in der Wirtschaft beim „Baas" Knipperling mit seinen Schimpfereien auf den Korsen Napoleon, der soeben durch die von den Franzosen besetzten bergischen Lande gezogen war, den Mund reichlich voll. Eine bemerkenswerte Anzahl von Schnäpsen und Bieren haben ihm den Mut eines Helden verliehen. So wagt er es, trotz der Anwesenheit eines französischen Beamten, die Bänkelsängerin Hopp-Majänn („Hupf-Marianne") zu einem Spottlied auf Napoleon zu veranlassen. Nun geht der Spektakel los und das Ende vom Liede ist, daß Schneider Wibbel wegen Majestätsbeleidigung 4 Wochen Kaschott (Gefängnis) bekommt. Wer soll inzwischen aber seine Kundschaft bedienen? Der Gesell Mölfes hat zwar „ein groß Maul" und ißt für drei, — aber in der Kunst des Zuschneidens von Anzügen ist er doch nicht auf der Höhe. Da hat Frau Wibbel eine Idee und der zweite, ein wenig kränkliche Geselle, Zimpel, dem das Ausruhen recht gut tun wird, übernimmt es, für 30 Taler statt Wibbels, mit dessen Papieren versehen, ins Kaschott zu gehen, während der Meister tagsüber in einem kleinen Kabäuschen (Bretter-Verschlag) in der Werkstatt hockt und dort sich heimlich nützlich macht. Da will es das Unglück, daß der arme Zimpel im Gefängnis als Meister Wibbel das Zeitliche segnet. Nun ist Holland in Not. Wohl hat der lebendige Wibbel die Genugtuung, das eigene solenne Leichenbegängnis anschauen zu dürfen, aber er kann doch nicht ewig als tot gelten. Mit verändertem Bart und Haar wagt er sich auf den Rat der Frau inzwischen Abends in die Wirtschaften der Stadt. Aber die Nachbarschaft hat Frau Wibbel wegen des allnächtlich ihre Wohnung wieder betretenden Mannes in bösem Verdacht. Die Frau redet sich auf die Möglichkeit von Diebesbesuchen heraus und nun durchsucht der Geselle Mölfes, der gar zu gern die „Witwe" Wibbel mit ihrem guten Geschäft geheiratet hätte, samt einem Polizisten die ganze Wohnung. Wibbel wird gefunden. Allgemeines Staunen der Nachbarschaft — aber Frau Wibbel hat noch einmal eine „Idee": Sie stellt Wibbel als dessen aus Hamburg gekommenen jüngeren Bruder Karl vor, mit dem sie heimlich verlobt sei und so wird der Vielgeplagte als Mann seiner Frau sein eigener Nachfolger und kann als Schneider Wibbel vergnügt seinen eigenen Tod überleben.

* * *

Man muß gestehen, Fin Wibbel hat wirklich gute Ideen, aber der Verfasser des Stückes weiß nicht viel damit anzufangen. Nachdem er mit der vortrefflichen „Milieu"-Schilderung in der Wirtschaft begonnen, bleibt er in einem im Grunde recht trivialen, ob auch mit tollen Späßen gewürzten Einzelschicksal stecken, das immer mehr in Flachheiten und Hanswurstiaden ausartet. Und dabei hatte man nach dem großen Anlauf im ersten Akt erwartet, er würde in dem so mutig als Napoleon-Hasser auftretenden Schneider Anton Wibbel das, ob auch noch recht hilflose und oft tragikomische Erwachen des deutschen Bürgertrotzes gegen den Ur- und Erzfeind Napolium schildern. Gegen den neugebackenen Franzosenkaiser, dem dazumal (1805) die bergischen Lande am Niederrhein untertan gemacht worden waren und gegen den dies trotzschädlige Volk an Niederrhein und Wupper doch heimlich rebellierte und Spottlieder sang.

Diese patriotische Stimmung im bergischen Lande aber wollte um so mehr etwas bedeuten, als ihr bisheriger deutscher Landesherr — den sie mit Mannheim und Heidelberg in der Person des Pfalzgrafen und späteren Kurfürsten und König von Bayern gemeinsam gehabt hatten — sich wenig um sie kümmerte. Aber den Franzmann und den Napoleon vor allem mochten sie nun einmal nicht leiden und noch unser Großvater — der alte Wiskotten — konnte uns Kindern und sich selbst keine größere Freude machen, als wenn er davon das schöne Lied anstimmte: „Napolium, du Schustergeselle", nach der wehmütig-spöttischen Melodie: „Es kann ja nicht immer so bleiben"...

Also Schneider Wibbel schrumpft aus dem Helden einer Volkskomödie aus bewegter Zeit zu einer schablonenhaften Schwankfigur unserer Tage zusammen, und des fesselnden historischen Hintergrundes großer Aufwand ward schmählich vom Dichter vertan. Immerhin geht es lustig dabei zu, wenn man auch stets neue Unwirklichkeiten mit in den Kauf nehmen muß und die Möglichkeit, daß Schneider Wibbel ohne Papiere als sein eigener Bruder und Schwager nach seinem offiziellen Tode unerkannt noch das schönste Erdenleben führen kann, mit einer ganzen Hand voll Fragezeichen zu versehen ist.

* * *

Gespielt wurde mit Laune und Frische unter der Regie Otto **Kienscherfs**, der in der Anordnung des Ganzen und der möglichsten Durchführung des niederrheinischen Wesens und Dialekts wohl seine Kölner Erfahrungen verwertete. Daß dieser bergische Ton nicht allen gelang, ist nicht zu verwundern. Er ist nicht jedem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

⊡ **Karlsruhe**, 3. Mai. Da das Stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps die **Abhaltung politischer Versammlungen** anläßlich des 1. Mai verboten hatte, konnte die vom sozialdemokratischen Verein und dem Gewerkschaftskartell in Freiburg geplante Maifeierzusammenkunft nicht stattfinden. Auch die auf **1. Mai** anberaumte Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins Offenburg wurde verboten.

ℰ **Karlsruhe**, 2. Mai. Die Nr. 27 des **Gesetzes- und Verordnungsblattes** für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, den Transport von Leichen betreffend, sowie eine Bekanntmachung über den Verkehr mit Reis.

⊙ **Ettlingen**, 3. Mai. Unter den elf Bewerbern um den hiesigen **Bürgermeisterposten** hat die zur Vorbereitung der Bürgermeisterwahl eingesetzte Kommission zwei Bewerber, einen Rechtsanwalt und einen Finanzassessor, für die engere Wahl ausgesucht. Die Bürgermeisterwahl selbst findet bekanntlich am 10. Mai statt.

⊏ **Ettlingenweier**, 2. Mai. Ein Landwirt hat hier den ersten Wagen **neues Heu** eingebracht.

:=: **Neuthart** b. Bruchsal, 2. Mai. Am Freitag brach in der Scheune des Forstwarts **Henecka Feuer** aus. Durch energisches Einschreiten gelang es den Feuerwehr-Mannschaften den Feuerherd auf die Scheune zu beschränken, sodaß das nebenstehende Wohnhaus gerettet werden konnte.

Heidelberg, 2. Mai. Universitätsprofessor Dr. **Otto Waltz** kann am 3. Mai sein **50jähriges Doktorjubiläum** feiern. Der Gelehrte steht im 72. Lebensjahr und hat sich durch zahlreiche Abhandlungen in den Forschungen zur deutschen Geschichte einen Namen gemacht.

× **Mosbach**, 3. Mai. Der **Gemeindevoranschlag** für das Jahr 1915, welcher eine **Umlageerhöhung** um 2 Pfennig auf 40 Pfennig bringt, wurde vom Bürgerausschuß genehmigt. — **Mit 36 gegen 6** Stimmen nahm der Bürgerausschuß einen Antrag auf **unentgeltliche Lieferung sämtlicher Schreib- und Zeichenhefte** für alle Kinder der Volksschule an.

≡ **Freiburg**, 3. Mai. Hier ist die Trauernachricht eingegangen, daß der seit Monaten vermißte **Dr. med. Rudolf Biehler** auf der Rückfahrt von Amerika, die er, um seiner Vaterlandspflicht zu genügen, unternahm, am 11. Januar d. J. von dem englischen Kreuzer „Viknor" gefangen genommen wurde und bei dem kurz darauf erfolgten Untergang des Kreuzers den **Tod gefunden** hat. Dr. R. Biehler war eine bekannte hiesige Persönlichkeit und vor allem ein eifriger Vertreter des Schneeschuhsports.

□ **Freiburg**, 3. Mai. Angesichts der **schwierigen Lage**, in welche das **Hotelgewerbe** durch den Krieg versetzt worden ist, hat die **Freiburger Handelskammer** an das Ministerium des Innern eine eingehende Darlegung über die in Frage kommenden Verhältnisse gerichtet. Die Handelskammer regt an, es möchten die Einzelregierungen beim preußischen, württembergischen, sächsischen und bayerischen Kriegsministerium dahin wirken, daß den erholungsbedürftigen Heeresangehörigen zur Pflicht gemacht wird, während der Dauer des Krieges nur in Deutschland gelegene Heilstätten beziehungsweise Kurorte zum Zweck ihrer Erholung zu benützen. Die Landesregierungen werden ferner ersucht, zu bestimmen, daß ihren Beamten bei Gewährung von Erholungsurlaub nahegelegt wird, diesen ebenfalls innerhalb des Reiches zuzubringen.

ℰ **Schonach**, 2. Mai. Der 50jährige verheiratete Waldarbeiter **R. Allebrandi** fand beim Wiesenwässern den **Tod** durch Ertrinken.

)(**Tannheim** bei Donaueschingen, 3. Mai. Durch einen eigenartigen **Unglücksfall** kam das 2jährige Kind des Steuererhebers August Reininger ums Leben. Das Mädchen fiel so unglücklich, daß ihm ein Bleistift in die Nase hinausdrang. Trotz ärztlicher Hilfe starb das Kind.

oc. **Riedöschingen** bei Waldshut, 2. Mai. Am Freitag früh erschien ein **feindlicher Flieger** über unserer Gemeinde und warf auf den Bahnhof Riedöschingen **acht Bomben** ab. Der auf dem gerade einfahrenden Güterzug 7891 diensttuende Bremser August Mutter von Waldshut wurde am Arm von Bombensplittern verletzt. Der Materialschaden ist gering. Die Bomben fielen in der Nähe des Bahnhofs in den Boden.

Konstanz, 3. Mai. Der **Stadtrat** hat beschlossen, den **städtischen Arbeitern** mit Rückwirkung vom 1. April d. J. ab für die Dauer des Kriegszustandes eine **Kriegszulage** von 20 Pfennig für den Tag zu bewilligen.

Die bürgerliche Rechtspflege in Baden.

Karlsruhe, 3. Mai. Im „Justizministerialblatt" ist eine Uebersicht über die **Tätigkeit der ordentlichen Gerichte** und der **Notariate** während des Jahres 1914 erschienen. Danach hatte das Oberlandesgericht zu Karlsruhe über 1030 Berufungen in bürgerlichen Rechtsstreiten und über 43 Rechtspolizeisachen zu entscheiden.

Bei den 8 Landgerichten des Landes waren 8491 Zivilrechtssachen anhängig (Freiburg: Zivilkammer 677, Kammer für Handelssachen 294; Karlsruhe: Zivilkammer 1606, Kammer für Handelssachen 1020; Mannheim: Zivilkammern 1214, Kammer für Handelssachen 1304), mündliche Verhandlungen fanden statt: 13 581, Endurteile ergingen: 5834. Im ganzen Großherzogtum waren bei den Amtsgerichten im Jahre 1914 76 808 Zivilprozesse anhängig, über die in 94 127 Terminen verhandelt wurden. Endurteile sind 46 492 ergangen. Zahlungsbefehle wurden 86 688 erlassen, von denen 33 708 vollstreckbar erklärt wurden.

Konkurse waren im Jahre 1914 1004 anhängig, davon waren 490 überjährig, 514 neu. Erledigt wurden 241 Konkurse durch Schlußverteilung, 56 durch Zwangsvergleich, 304 auf andere Weise. 403 gingen in das neue Jahr über.

Kriegsunterstützungen des badischen Handels.

+ **Mannheim**, 1. Mai. Es ist bekannt, daß auch Handel und Industrie im Interesse der Gesamtheit und aus Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber ihren Angestellten und Arbeitern freiwillige Unterstützungen leisteten. Die Handelskammer Mannheim hat über die Höhe der Kriegsunterstützungen eine Erhebung veranstaltet, welche ergab, daß bis zum 31. Dezember v. J. **weit über 2 Millionen Mark** von 204 in den Kreis der Mannheimer Handelskammer fallenden Firmen ausgegeben worden sind. Dabei sind nicht berechnet die Leistungen für die Zentrale für Kriegsfürsorge, für das Rote Kreuz usw. Die freiwilligen Beiträge der Angestellten und Arbeiter zur Unterstützung der Familien der ins Feld gerückten Mitarbeiter betrugen nach der Berechnung der Handelskammer 130 000 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Mai.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing im Laufe des Samstag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Geheimerat Dr. Freiherrn **von Babo** zur Vortragserstattung.

△ **Die Königin von Württemberg** traf gestern vormittag mit dem Eilzug 11.19 Uhr von Stuttgart hier ein und wurde am Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin empfangen und zum Palais geleitet. Mit dem Schnellzug 6.45 Uhr abends kehrte Ihre Majestät wieder in die schwäbische Residenz zurück. Bei der Verabschiedung am Bahnhof waren anwesend das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise. — **Prinzessin Amelie von Fürstenberg** machte gestern ebenfalls einen kurzen Besuch am badischen Hof und kehrte abends nach Baden-Baden zurück.

Der gestrige erste Maisonntag brachte prächtiges Ausflugswetter. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 3 Uhr ging ein kräftiger Regenguß nieder, der nach längerer Trockenperiode die Natur erfrischte und den Staub auf den Wegen etwas ablöschte; daraufhin aber wurde es wieder schön und blieb gestern den ganzen Tag über, abgesehen von einem kleinen Gewitterregen in der dritten Nachmittagsstunde, schön und angenehm warm. Demgemäß gestaltete sich auch der Ausflugsverkehr außerordentlich lebhaft. Schon bei Tagesgrauen regte es sich überall und in hellen Scharen kamen die Ausflügler am Hauptbahnhof und bei der Albtalbahn angerückt, um in die Ferne zu ziehen. Auch die späteren Züge, sowie die Straßenbahnen waren von Ausflüglern bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Sie alle verließen mit Lust und Wonne die staubigen Straßen der Stadt, um auf einige Stunden hinauszueilen in die herrlichen Fluren und Wälder, deren Pracht durch das warme Wetter der letzten Tage zur raschen Entwicklung gelangt ist. Die Pfirsich-, Kirschen- und Aprikosenbäume stehen im Brautgewande da und geben zu den besten Hoffnungen Anlaß. Hoffentlich verdirbt kein rauher Frost die duftige Zier, die so reichen Segen in Aussicht stellt. Die meisten Laubwälder auf den Höhen und in den Tälern haben erst dieser Tage, also nahezu drei Wochen später als in manchen früheren Jahren, ihr junges frisches Grün erhalten. Besonders hübsch ist jetzt auch unser Stadtgarten, der gestern ebenfalls das Ziel tausender erholungsuchender Menschen war. Das Konzert der Schülerkapelle am Vormittag erfreute sich eines starken Besuchs, ebenso das Nachmittagskonzert unserer Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Meister Lieses schneidiger Leitung. In der Stadt selbst herrschte bis in die späten Abendstunden das regste Treiben, da der Zuzug von auswärts ebenfalls nichts zu wünschen übrig ließ. Am Abend, als die Massen zurückfluteten, nahm der Verkehr ganz außerordentliche Dimensionen an. Trotzdem wickelte er sich, soweit zu übersehen, dank der getroffenen umsichtigen Maßnahmen überall ziemlich glatt und zufriedenstellend ab. Ueber Nacht ist nun Regenwetter eingetreten, das den Landwirten und Gärtnern nicht unwillkommen sein dürfte.

Keine Verleihung von Arbeiterinnenkreuzen. Großherzogin Hilda hat bestimmt, daß in Anbetracht der Zeitverhältnisse von der Unterbreitung von Vorschlägen auf Verleihung des Arbeiterinnenkreuzes anläßlich des diesjährigen Geburtsfestes des Großherzogs abzusehen sei.

Für die in deutschen Kriegsgefangenenlagern untergebrachten Angehörigen feindlicher Heere sind in letzter Zeit häufig Pakete aus dem Inlande eingegangen, die von deutschen Geschäften oder Familien auf Anregung der Angehörigen Kriegsgefangener gesandt wurden. Die Pakete enthielten außer erlaubten Sachen auch solche, deren Verkauf an die Kriegsgefangenen untersagt ist, z. B. Tabak, Schokolade, Brot und andere Backwaren. Auf diese Weise werden die im Interesse der Sicherstellung unserer Volksernährung getroffenen Bestimmungen umgangen. Bei der großen Zahl der Kriegsgefangenen kann ein solches Verfahren auf die Dauer zu erheblichen wirtschaftlichen Schädigungen führen. Die Heeresverwaltung hat deshalb Anordnungen getroffen, daß unerlaubte Sendungen von Nahrungs- und Genußmitteln aus dem **Inlande** den Gefangenen nicht mehr ausgehändigt, sondern an die Absender zurückgesandt werden.

× **Der Verband badischer Arbeitsnachweise** hielt hier gestern vormittags 10 Uhr im Stadtratssitzungssaale seine **17. Versammlung** ab. Vom Ministerium des Innern war Minister Freiherr v. Bodman erschienen, anwesend waren ferner der Landeskommissär für Baden und Karlsruhe, Geh. Oberregierungsrat Flad, der Direktor des Statistischen Landesamtes, Geh. Oberregierungsrat Dr. Lange, Geh. Oberregierungsrat Dr. Schneider, der Geschäftsführer des Landesverbandes für Kriegsinvalidenfürsorge, Ministerialrat Ritter, der Vorsitzende des Landesverbandes der Württembergischen Arbeitsnachweise, Inspektor Alphuon, Bürgermeister v. Hollander-Mannheim, Handelskammersekretär Dr. Planer-Karlsruhe und die Vertreter fast sämtlicher badischer Arbeitsnachweise. Den Vorsitz führte Bürgermeister Dr. Horstmann. Es wurden Vorträge über die Kriegsinvalidenfürsorge und über die Versorgung der Landwirtschaft mit Arbeitskräften. (Redner: Der Direktor der Landwirtschaftskammer Oekonomierat Dr. Müller) gehalten. An die Vorträge schlossen sich lebhafte Aussprachen.

+ **Der Badische Gastwirtsverband** wird in diesem Jahr den üblichen **Verbandstag** nicht abhalten, dagegen wird am 18. Mai eine erweiterte Verbandsvorstandessitzung stattfinden, die sich in allererster Linie mit den durch den Krieg in das Gastwirtsgewerbe tief einschneidenden Verhältnissen beschäftigen wird.

Ein Morgenständchen. Die Sängerschar der **„Konkordia"** brachte gestern, Samstag, vormittag im Reservelazarett 2 (Luisenhaus) den verwundeten Kriegern ein Morgenständchen. Ueberaus zahlreich hatten diese sich im ersten Stock des Vorraumes auf Treppen und Gängen aufgestellt, um den vaterländischen Weisen zu lauschen. Gleich der weihevolle Eröffnungschor „Christenglaube" machte auf die Zuhörer sichtlichen Eindruck. Im ganzen sang die „Konkordia" fünf Chöre, darunter auch ein Scheffellied, die ewig schöne „Abendfeier". Mit sinnigen Worten dankte im Namen der Soldaten Herr Rechnungsrat **Hambrecht** der „Konkordia" für den erhebenden Genuß und gedachte des Vaterlandes, das die schwere Prüfung siegreich bestehen werde. Der Vereinspräsident, Herr Hoflieferant Konrad **Schwarz**, bat, die Darbietung als ein Zeichen der Hochachtung und Verehrung für die tapferen Kämpfer zu betrachten. Mit einem von Herrn Geh. Rat **Salzer** ausgebrachten Hoch auf die „Konkordia" und einem solchen der „Konkordia" auf das deutsche Heer fand die erhebende Feier, die bei allen einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, ihr Ende.

Ib Arbeiterbildungsverein. Heute Montag, den 3. Mai, abends 8½ Uhr, hält Herr Betriebsingenieur **Karl Dinessen** im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 einen Vortrag mit Lichtbildern über: **„Unsere Flotte"** — Großkampfschiffe, Torpedoboote, Unterseeboote und Minen. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

⊻ **Vortragsabend vaterländischer Dichtungen.** Auf den Vortragsabend, den der **Bad. Frauenverein** heute, **Montag, 3 Mai, 8 Uhr** abends, im Museum veranstaltet, möchten wir noch ganz besonders aufmerksam machen. — **Wilhelm Wassermann** hat sich, wie schon mitgeteilt, bereitwilligst in den Dienst der guten Sache gestellt. In abwechslungsreichen Stimmungen werden Verse und Prosastücke, Ernst und Humor vor uns lebendig werden. — Die Eintrittskarten sind erhältlich im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** und an der Abendkasse im Museum.

:: **Die deutsche Frau und die Mode.** Der Vortrag von Frau Klara Sander über die deutsche Frau und die Mode hat bei den Zuhörern so viele Gedanken angeregt, daß von den verschiedensten Seiten der Wunsch ausgesprochen wurde, sich noch eingehender über diese Fragen zu besprechen. Der Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur kommt diesem Wunsche gern entgegen und veranstaltet am Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Saale der „Vier Jahreszeiten" eine Zusammenkunft mit einer Ansprache und Vorführung von einigen Kleidern. Für französische Kleidung und englische Stoffe sind seither Millionen ins Ausland geflossen, die wir für deutsche Stoffe und deutsche Arbeit an unsere Volksgenossen hätten bezahlen können. Jede Frau kann durch ihr Wort und durch ihr Beispiel mitwirken, daß dies anders wird; sie erfüllt dadurch eine patriotische Pflicht.

Eine interessante Probe fand am Freitag nachmittag im Kühlen Krug statt, woselbst zur Zeit etwa 150 Frauen und Mädchen mit der Anfertigung von Bedarfsartikeln des Roten Kreuzes beschäftigt sind. Anläßlich der Besichtigung dieser Abteilung des Roten Kreuzes durch ein Präsidialmitglied aus Berlin wurden Versuche gemacht, binnen welcher Zeit der große Saal, in welchem die Frauen und Mädchen tätig sind, bei Flieger- oder Feuersgefahr geräumt werden könne. Zunächst wurde die Meldung erstattet „Flieger in Sicht", worauf sich sämtliche Anwesende unter größter Beschleunigung in den Keller begaben. Weiterhin wurde der Ausbruch von Feuer angenommen, was Räumung des Saales ins Freie bedingte. In beiden Fällen beanspruchte die Räumung knapp die Zeit von einer Minute, was bei den in Betracht kommenden Verhältnissen als außergewöhnlich rasch bezeichnet werden kann. Das inspizierende Präsidialmitglied sprach denn auch seine vollste Anerkennung über den Verlauf der Uebung und über die getroffenen Einrichtungen aus und bezeichnete es als sehr wünschenswert, daß überall derartige, die Umsicht und Geistesgegenwart fördernde Uebungen veranstaltet würden.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Fulda**, 2. Mai. (Nichtamtlich.) **In dem Dorfe Lütter in der Rhön sind heute nacht vierzehn Firste abgebrannt.**

W.T.B. **Luxemburg**, 1. Mai. (Nichtamtlich). In der Ortschaft Petingen fingen die **Kleider eines zwanzigjährigen Mädchens** an einem Kerzenlicht **Feuer**. Ehe Hilfe kam, war das Mädchen vollständig **verbrannt**. (Berl. Tagbl.)

= **Linköping**, 1. Mai. Auf dem **Flugplatz** bei **Malmstaedt** ist heute Leutnant Silow, mit Leutnant de la Gardie als Fluggast, aus beträchtlicher Höhe **abgestürzt**. Das **Flugzeug** ist vollständig **zertrümmert**. Beide Insassen wurden **schwer verletzt**. Leutnant **Silow** ist am Nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

W.T.B. Colon (Panama), 2. Mai. Die Hälfte der Stadt und besonders das Geschäftsviertel sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 10 Millionen Franken geschätzt.

Schlappe der Italiener in Tripolis.

W.T.B. **Tripolis**, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani". Oberst **Miani**, der mit einer aus drei Waffengattungen bestehenden Abteilung, der zahlreiche Banden von Irregulären angeschlossen waren, in der Gegend von **Orfella Syrtica** operierte, erstattete aus dem Fort Syrte an die Regierung in Tripolis die telegraphische Meldung, daß er am 29. April das **Lager der Rebellen** bei **Casr Buadi** (südlich Syrte) **angegriffen** habe. Gleich **zu Beginn des Kampfes** seien die **Irregulären unvermutet zum Feinde übergegangen**, was die **regulären Truppen** in eine **sehr schwierige Lage** gebracht habe, aus der sie sich allerdings mit **beträchtlichen Verlusten** befreien konnten. Tapfer kämpfend, erreichten sie abends das Fort Syrte.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. Mai morgens 6 Uhr 2.46 m (1. Mai 2,43)
Kehl, 3. Mai morgens 6 Uhr 3,37 m (1. Mai 3,37 m)
Maxau, 3. Mai morgens 6 Uhr 4.95 m (1. Mai 4,93 m)
Mannheim, 3. Mai morgens 6 Uhr 4.36 m (1. Mai 4,32 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 3. Mai

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Lichtbildervortrag, Wilhelmstr. 14
Eintrachtsaal. 8¼ Uhr Künstlerkonzert.
Kleiner Festhallesaal. 8 Uhr Bürgerwehrabend.
Kneippverein 8½ Uhr Mitgliederversammlung im „gold. Adler".
Museumsaal. 8 Uhr Vortragsabend, W. Wassermann.

Fischers Weinstube, gegenüber dem **Palaisgarten.** Erstklassige Weine. — Gute Küche. —
Nachmittags Kaffee. — Tee. [1801] Inh. **Marta Garms, Kreuzstr. 29.**

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.18 Tiefbohrungen 241
Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Erschöpfungszustände wie sie als Folge längerer Krankheit, nach größeren Blutverlusten oder schweren Verwundungen auftreten, pflegen das Nervensystem stark in Mitleidenschaft zu ziehen. Bei der Pflege von Kranken und Verwundeten ist deshalb der coffeinfreie Kaffee Hag, der die Nerven nicht angreift und den Schlaf nicht stört, ein unentbehrliches Labsal. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist in allen Lazaretten bekannt, und mancher, der bisher der Meinung war, es handele sich um einen Kaffee, dem die wertvollen Bestandteile genommen seien, ist während seines Aufenthalts im Lazarett eines besseren belehrt worden. [5863]

Organ und nicht jeder Wesensart gelegen. Und es ist anzunehmen, daß dies Stück, von rheinischen Schauspielern gegeben jedenfalls noch eine ganz andere Durchschlagskraft aufzuweisen hätte. Abgesehen davon, daß auch der Humor mancher Wendungen einem nichtrheinischen Publikum verloren gehen muß.

Herr Gemmecke gab die Titelfigur und in dem Schneidermeister Wibbel bot seine ausgezeichnete, scharfe Charakterisierungskunst, seine große Beweglichkeit und seine ausgesprochene Begabung für drastische Komik in der Schilderung des Zornes, der Verzweiflung und Angst ganz vorzügliches. Mit dem Dialekt war es ihm nicht leicht gemacht. Der weiche, niederrheinische Tonfall saß seiner Stimme nicht recht, doch wußte er ihm trotzdem noch bis zu einem gewissen Grade nahezukommen und brachte so manche Wendung gut heraus. Das ste im niederrheinischen Humor und Tonklang war die Wiedergabe des gefräßigen und heiratslustigen Gesellen Mölfes durch Herrn Baumbach, der mit seiner verblüffenden Eßlust am Samstag seiner Familie mindestens zwei Brotkarten ersparte und seinen eigenen Heimatsdialekt hier mit voller Wirkung verwerten konnte. Mit ihm als Dritte im Bunde der Hauptgestalten des Stückes war Fräulein Carstens eine ganz prächtige Schneidersfrau Wibbel. Auch ihr lag der niederrheinische mundartliche Klang näher und ihre ganz famose Ausgestaltung der überschlauen Frau war voll der Ergötzlichkeiten ihres derben Humors. In einer Reihe von Episodenfiguren traten mehr oder weniger drastisch hervor die Herren Höcker (Küfermeister Krönkel), Gläßer (Heubes), Schneider (Wirt Knipperling), Lütjohann (Zimpel), Dapper (Pangdich), der sehr wirksame Polizist Herrn Paschens, die Damen Müller, Noorman und Frauendorfer als Trauerverwandte Wibbels, dazu Fräulein Genter als Burleskfigur der Bänkelsängerin.

Das Haus war guter Laune und spendete dem trefflichen Spiel herzlichen Beifall, wenn es auch in der schwankartigen Verflachung des Stückes den echten, niederrheinischen Humor vergebens wieder aufzufinden hoffte.

Albert Herzog.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Bis einschl. Dienstag

Rudolf Schildkraut

In der Titelrolle des Ivan Koschula (ein ruthenischer Hausierer)

Ivan Koschula

Schauspiel aus der Kriegszeit.

VATER

Drama in drei Akten.

Polidor und die Katzen
Tolle Geschichte.

Na warte Du Schlingel.
Komödie.

Compiègne und dessen Umgebung.
Reiseerinnerung.

Gewagtes Spiel
Drama.

Eine Frau auf Pump gesucht

Eine lustige Geschichte in 2 Akten.
Veranlaßt durch den
„Onkel Casimir aus Amerika".

Aufschlag- B12882
Eier
10 Stück 50 Pfg.
100 Stück 4.80 Mk.
Zähringerstraße 30.

Heirat wünscht Geschäftsmann mit gutem Einkommen, mit tüchtiger Frau oder Mädchen. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Schreiben Sie an **Schließfach 46 Berlin C. 2.** B12884

Pfannkuch & Co

Mais-Grieß
„Polenta"
Ersatz für Weizengrieß
Pfund **45** Pfg.
10 Pfund Mk. **4.40**

Mais-Mehl
Ersatz für Weizenmehl
zu gebrauchen für Kuchen und Kochzweck,
erhältlich ohne Brotmarken 5935
Pfund **45** Pfg.
10 Pfund Mk. **4.40**
25 Pfund Mk. **10.75**

Wir empfehlen für auswärtige Hotels und Pensionen als Probe Postcolli (9 Pfund) zu Mk. 4.25 franko unter Nachnahme.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Soweit Vorrat

Besonders preiswerte
Blusen u. Kleider

Weiße Blusen	Batist, Stickerei-Stoff, moderne Formen, Stück 2.25	Weiße Blusen	Voile, hübsche Formen, z. T. handbestickt 8.75 7.75
Weiße Blusen	Voile getupft, m. neuem Kragen, hübsch verarb. 3.90	Weiße Blusen	Sportformen, gute Qualitäten . Stück 5.75 4.50
Weiße Blusen	Voile bestickt, neu, kleidsame Formen . 4.90 4.50	Blusen-Röcke	schwarz-weiß kariert, z. Teil mit Sattel 6.75 3.75
Weiße Blusen	Voile bestickt, hübsch verarbeitet, Stck. 6.50 5.75	Blusen-Röcke	schwarz-weiß u. braun kariert, mit Sattel und Knopfgarn. . . 11.50 8.75

Stickerei-Kleider Weiß Voile neue Formen mit Sattelrock und langer Tunik
14.75 24.00 32.00

Mousseline-Kleider farbig gemustert, hübsch verarbeit. 25.75 29.75 32.00

Hermann Tietz.

Die Eröffnung der B12797.2.1
Rasenbleiche
zeigt hiermit empfehlend an.
Dampfwaschanstalt Beiertheim, G. Pfizenmeier.

Theaterplatz
1/1 Abonnement 3. Rang direkte Mitte f. 4. Quartal abzugeben.
B12865 **Herrenstr. 4.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Montag, den 3. Mai 1915.
55. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Susannens Geheimnis
Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von Enrico Golisciani, deutsch von Max Kalbeck.
Musik v. Ermanno Wolf-Ferrari.
Musik. Leitung: Georg Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Graf Gil — Fritz Mechler.
Gräfin Susanne, seine Gemahlin — Marie von Ernst.
Sante, Diener — Hans Bussard.
Ort der Handlung: Piemont.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:
Brüderlein fein.
Alt-Wiener Singspiel in einem Aufzug von Julius Wilhelm. Musik von Leo Fall.
Musikalische Leitung: Karl Walther.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Josef Drechsler, Domkapellmeister, ehemals Komponist und Kapellmeister am Leopoldstädter Theater — Hans Bussard.
Toni, seine Frau — Therese Müller-Reichel.
Gertrud, Haushälterin — Fr. Meyer.
Die Jugend — Margarete Brunisch.
Zeit 1840. Ort der Handlung: Ein Wohnzimmer im Hause Drechslers in Wien.

Zum Schluß:
Wiener Tänze.
Musik mit Benützung des Balletts „Wiener Walzer" von Josef Bayer, aus Tanzweisen von Lanner, Strauß, Ziehrer u. a. zusammengestellt von Paula Allegri-Batz.
Musikalische Leitung: Felix Stable.
Szenische Leitung: Paula Allegri-Batz.
Personen:
1. Allgemeiner Reigen.
2. Gavotte: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri.
3. Walzer: Lina Gräßer, Berta Gräßer, Anni Elsenhans.
4. Bonbonwalzer: Berta Maier, Frieda Maier, Elise Lebrecht, Anna Lebrecht.
5. Mazur-Quadrille: Mina Roth, Marie Rapp, Johanna Siebert, Cäcilie Herrmann, Minna Elsenhans, Anni Kirschnick, Anna Frohmann, Agnes Herrmann.
6. Violetta-Polka, getanzt von 20 Kindern.
7. Walzer: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri.
8. Alt-Wiener Polstertanz: Olga Mertens-Leger, Richard Allegri, Emilie Klumpp, Hugo Bauer, Max Schneider, Karl Arras, Heinrich Blank und das gesamte Balletkorps.

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Guten bürgerl. Mittagstisch z. 70 ₰, Abendtisch zu 50 ₰ empfiehlt
B12892.6.1 **Kreuzstraße 16, 2. St.**

Korsetten! Korsetten!
wieder neu eingetroffen, direkt aus der Fabrik, in nur schönem, bequem. Sitz, St. v. 2 Mk. an, bis Weite 90 cm. Schöne **Reformleibchen** St. 2.25.
5928 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr. l.

Lohnfuhren.
Für einen Zweispänner mit Kutscher werden geeignete Lohnfuhren gesucht.
Angebote mit Angabe der Bezahlung pro Tag unter Nr. 5930 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Kleiderstoff-Kollektion
2.2
zum meterw. Bezug von Versandgesch. ges. Gefl. Angeb. u. Nr. 5821 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Gut erhaltener **Herd** ist zu verkaufen. B12816
Douglasstraße 18, Hinterh., 3. St.

Sehr gut erhaltener **Kinder-Klappstuhl** preiswert zu verkaufen.
B12850 **Uhlandstr. 44, part.**

Kinderwagen.
Ein fast neuer, weißer Kastenwagen (Marke Brennabor) ist billig abzugeben. Anzusehen 10—11 Uhr morgens, mittags 3—4 Uhr.
B12841 **Herrenstr. 13, 3. St.**

Billig abzugeben: **Kinderknabenkleider** und **Mützen** für 2—3 jähr., Paar schöne **Halbschuhe**, Gr. 41—42, z. 3.50, weiße **Kinderwagendecke** 80 ₰.
5927 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr. l.

Preiskurante stehen gerne zu Diensten.

Eis! Eis!

Zum Abonnement auf Kristall-Eis
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung ladet ganz ergebenst ein

B. Finkelstein

Kristalleis, Mineralwasser u. Apfelweingroßkelterei
10 Rintheimerstraße 10
Telephon Nr. 510 und 2875. 5829.2.2

Abonnement kann jeden Tag beginnen.

Pfannkuch & Co

Für die
Feldpost
empfehlen wir als ganz besonders preiswert: in

Tuben
sehr praktisch als Beipack, da leichte Verpackung

Marmelade
Tube ca. 100 gr **40** Pfg.
Tube ca. 200 gr **70** Pfg.

Honig
Tube ca. 100 gr **45** Pfg.
Tube ca. 200 gr **80** Pfg.

Milch
kondensiert
Marke „Milchmädchen"
regulärer Preis 45 Pfg.
bei uns **40** Pfg.

Butter
gesalzen
Tube ca. 80 gr **45** Pfg.

leere Tuben
Stück **20** u. **30** ₰

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu verkaufen

Pferd-Verkauf.
Ein noch gut brauchbares Pferd, zu jedem Dienst geeignet, billigst abzugeben. 5929.2.1
„Bocol", Körnerstr. 33/35, II.

Pferd, braun, 6 Jahre alt, belg. Wallach, sofort abzugeben. 5888
Winterstraße 40, 1. Stock.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (erstklassig, neu) bei monatl. od. 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse u. Nr. B12763 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr." B12763

Damenrad, Torpedofreil. neu, billig zu verkaufen.
B12889 **Zirkel 13, 2. Stock.**

Elegant herrschaftl. **Mylord** u. guterh. Landauer sof. z. **verk.** Angebote unt. Nr. B12824 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Schön. hochh. u. a. **Betten** m. u. o. Roßhaarmatr., eis. vollst. **Kinderbett, Chiffonnier,** 1 tür. **Schrank** 18 ℳ, **Schreibtische** v. 25 ℳ, **Sofa,** neu bez., 25 ℳ, schön. **Küchenschrank, Waschkommode** m. Marmor, **Nachttische** m. u. o. Marmor von 4 ℳ an, **Flurgarderobe, Kleiderständer** 8 ℳ, gutgeh. **Nähmasch.** 26 ℳ, **Stühle** v. 1 ℳ, Spiegel, Bilder, gr. Reisekoffer.
B12874 **Steinstr. 7, im Hof.**

Zu verkaufen:
2 vollständige Betten mit Roßhaar-Matratzen, 2 Deckbetten u. 4 Bett-Teppiche, 1 Tisch, Holzstühle, 2 Spiegel, Bilder, Holz, Koks, große Kisten, Küchengeräte u. Waschkorb.
B12845 **Morgenstr. 22, II, lks.**

Klappsportwagen
mit Dach ist **zu verkaufen.**
B12896 **Kaiserstraße 58, 5. St.**

Zu verkaufen: 1809a
1 gebrauchter Landauer.
Sanatorium Ebersteinburg.

Herren- und Damenrad mit Freil. billig zu verkaufen. B11672
12.11 **Adlerstr. 4, Laden links.**

Herrenrad, schön., stark., Torp.-Freil., bill. abzugeb.
B12886 **Lessingstr. 8, Laden.**

Nähmaschine billig abzugeben.
B12828 **Schillerstr. 37, 4. Stock.**

Herrenfahrrad, Torpedofreil., neu, bill. zu verkaufen
B12888 **Zirkel 13, 2. Stock.**

Gasherd (weiß), 3 Fl., gedeckt, mit Doppelsparbrenner, 1 Jahr gebraucht, 2 schw. leichte **Kleider,** 15 u. 8 Mk., 1 schw.-weiß **Leinenkleid** 8 Mk., und **Röcke,** Größe 44, **zu verk.** Zu erfragen unter Nr. B12859 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Herd für 15 Mk., **Gasherd** 3 fl. für 5 Mk. zu verkaufen.
B12877 **Schillerstr. 4, Hof.**

Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins.

C. **Freiburg**, 2. Mai. Im engen Rahmen, dem Charakter der Zeit angepaßt, vollzog sich in diesem Jahr die **Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins**, die eigentlich nur eine Hauptausschußsitzung darstellte. Aus allen Teilen des Landes hatten sich die Vertreter der Ortsgruppen zusammengefunden, als Präsident Oberbürgermeister Dr. **Thoma** im oberen Bursensaale kurz nach 2 Uhr die Sitzung mit Worten der Begrüßung eröffnete. Diese galten in erster Linie den Vertretern der Regierung Geh. Rat **Muth** und Forstrat **Jäger**, der das Großh. Domänenamt vertrat. In seiner Eröffnungsansprache wies Präsident Thoma darauf hin, wie es durch die heldenmütige Haltung unseres Heeres heute möglich sei, diese Tagung abzuhalten, die davon Zeugnis geben soll, daß auch der Badische Schwarzwaldverein im Innern mithelfen will, den Kampf gegen unsere Feinde zu führen. Um dies nach Außen hin kund zu tun, wurde einstimmig und unter Beifall beschlossen, folgendes **Telegramm an den Großherzog** zu senden:

„Der Badische Schwarzwaldverein vereinigt zu einer der Kriegslage entsprechenden Tagung der 51. Hauptversammlung erneuert, Eure Königliche Hoheit, als seinen hohen Schutzherrn in dieser ernsten Zeit das Gelöbnis unwandelbarer Treue mit der Versicherung, im Geiste unseres tapferen Heeres auszudauern zu Nutz und Frommen an Heimat und Vaterland."

Bei der **Erstattung des Jahresberichts**, die nun folgte, hob der erste Präsident hervor, daß natürlich durch den Krieg auch die Tätigkeit des Badischen Schwarzwaldvereins außerordentlich gehemmt worden ist. Man beschränkte sich auf die Erledigung der dringendsten Arbeiten, um das Geschaffene zu erhalten und um größeren Schaden zu verhüten. Die Personalzusammensetzung von Vorstand und Hauptausschuß ist nahezu die gleiche wie im Vorjahre. Dem Hauptvorstand trat als weiteres Mitglied Minister a. D. Freiherr von Marschall bei. Vorsitzender der Kartenkommission ist jetzt der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe Prof. Massinger und als weiteres Mitglied wurde neugewählt Geh. Regierungsrat Hergt in Karlsruhe. Bei der Kriegslage ist es augenblicklich nicht möglich, den genauen Mitgliederstand festzustellen; der Schwarzwaldverein dürfte heute 12 500 Mitglieder zählen.

In seinen weiteren Darlegungen widmete der Vorsitzende den auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitgliedern, 30 an der Zahl, besonders warme Worte des Gedenkens. Er ehrte weiter die im verflossenen Jahre aus dem Leben geschiedenen Vereinsmitglieder Altstadtrat **Kapferer**, der 4 Jahrzehnte das Rechneramt des Vereins verwaltet hat, Stadtbaumeister **Thoma**, den Erbauer des Friedrich-Luisenturms auf dem Feldberg, und Geh. Rat **Max Hildebrandt**, den langjährigen Vorsitzenden der Karlsruher Ortsgruppe und verdienstvollen Vorsitzenden der Kartenkommission. — Präsident Dr. Thoma gab dann im Folgenden einen **Ueberblick über die Arbeiten im Jahre 1914**. Er teilte mit, daß an dem Friedrich-Luisen-Turm noch verschiedene Nacharbeiten ausgeführt werden mußten. Der Gesamtbau des prachtvollen Turmes kostet nun insgesamt 93 000 ℳ. Bis auf 5000 ℳ ist diese ganze Summe aufgebracht. Die kleine Restschuld für den Hornisgrindeturm wird im Laufe dieses Jahrs ausgeglichen werden können. Verschiedene Kartenblätter haben weitere Auflagen erfahren. Die für das Jahr 1914 vorgesehenen Wegebauten sind sämtlich vollendet worden. Dagegen mußten die Neuanlagen von Hauptwegen, Autoschutzwegen, die Verbesserungen der Höhenwege, die Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen, die Naturschutztätigkeit usw. auf eine ruhigere Zeit zurückgestellt werden.

Der Jahresbericht wurde von der Versammlung ohne Debatte entgegengenommen, ebenso die **Rechnung für 1914**, die mit einem Kassenrest von 65.37 ℳ abschließt. Auch dem **Voranschlag für 1915** wurde zugestimmt. Er sieht an Einnahmen 16 200 ℳ vor. Unter den Ausgaben sind u. a. verzeichnet 5000 ℳ für die Monatsblätter, 1200 ℳ für Höhenwege, 2500 ℳ für die meteorologische Station auf dem Feldbergturm, 1000 ℳ für das Kartenwerk und 1500 ℳ zur Verwendung für unvorhergesehene dringende Unterhaltungsarbeiten, ferner 2200 ℳ für Verwaltungskosten.

Zu den einzelnen Positionen gab Präsident **Dr. Thoma** noch einige weitere Erläuterungen. Er machte Mitteilungen über die Handhabung des Einzugs der Mitgliederbeiträge und gab bekannt, daß das Werk über das Pflanzenleben im Schwarzwald fast abgeschlossen ist. Das Werk werde sehr schön ausfallen, mit dem Druck könne aber selbstverständlich erst nach dem Kriege begonnen werden. Bei der Besprechung der Ausgabeposten wurde eine lebhafte touristische Betätigung gewünscht. Es wurde ferner angeregt, gemeinsame Ausflüge der Ortsgruppen zu unternehmen. Verschiedene hier angebrachte Wünsche betrafen Wegunterhaltungen und Erneuerungen. Dann wurde auch der Voranschlag einmütig genehmigt.

Ueber die Festsetzung des Orts für die **Hauptversammlung im Jahre 1916** wurde kein Beschluß gefaßt. Man will den Gang der Zeiten abwarten und überläßt es dem Hauptvorstand, den Ort für die nächstjährige Zusammenkunft zu bestimmen. Die meisten Aussichten hat **St. Georgen** im Schwarzwald.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Ehrenpräsident **Neumann** dankte namens der Versammelten dem Hauptvorstand für die Geschäftsführung und die glückliche Leitung während der Kriegsmonate. Der Badische Schwarzwaldverein habe gezeigt, daß er innerlich gefestigt dastehe. Möge ihm eine schöne Zukunft beschieden sein

Nach diesen mit lebhaftem, allseitigem Beifall aufgenommenen Worten schloß Präsident **Dr. Thoma** die Sitzung mit der Mahnung: „Durchhalten, und hoch bleiben im Innern, dann wird uns der Sieg gewiß sein, denn unser tapferes Heer versagt nie!" (Beifall.)

Die weiteren Nachmittagsstunden des herrlichen Maientages benützten die Schwarzwaldvereinsmitglieder zu einem Spaziergang in Freiburgs herrliche Umgebung.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

H. 100: Minderjährige Kriegsfreiwillige bedürfen zum Eintritt der Einwilligung der Eltern. (57)

Vogt: Es empfiehlt sich vorherige Anmeldung der **Erfindung** beim Patentamt. Handelt es sich um eine kriegstechnische Erfindung, so können, ja müssen Sie im Interesse des Vaterlandes dem Kriegsministerium Angebot einreichen. (60)

H. St. in H.: Nach den mitgeteilten Vermögens- und Erwerbsverhältnissen konnte die **Familienunterstützung** von der Kommission nicht zugebilligt werden, wenden Sie sich immerhin mit einer genaueren Darlegung der Verhältnisse und unter ausführlicher Begründung der Bedürftigkeit an das Bezirksamt. (61)

N. Sch. in N.: Handwerker für Belgien sind zurzeit nicht gesucht, da von der Heeresverwaltung militärische Arbeits-Kolonnen verwendet werden. Warten Sie noch einige Zeit zu. (62)

J. K. E.: Keine Beschwerde gegen den **Unterstützungsbescheid** der Ortskommission, **Vorstellung** an die vorgesetzte Landesbehörde zulässig. Die Bedürftigkeit ist darzutun. (63)

Frau G. in W.: Die Anfrage läßt sich ohne Einsichtnahme in die **Haftpflichtpolice** und die Versicherungsbedingungen nicht sicher beantworten; es scheint, daß eine Verpflichtung zur Prämienzahlung nicht vorliegt und daß Verjährung eingetreten ist. (64)

W., Khe.: Verdienstauszeichnung wird auf der Brust getragen, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse im Knopfloch. Die Bänder allein im Knopfloch. (65)

Gefr. St. im Feld: Ihre Frau ist zur Bebauung der elterlichen **Aecker** nicht verpflichtet. Sie selbst brauchen für die Bebauung nicht aufzukommen. (66)

H. in B.: Wir verweisen Sie auf unseren Inseratenteil, in dem häufig Institute für Haarentfernungen und Behandlungen inserieren. Jeder Spezialarzt für Hautleiden kann Ihnen im übrigen Rat erteilen. (67)

H. W.: Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde über das **Fehlen von Gegenständen in den Feldpostpaketen** unter genauer Angabe der Versendungszeit an das örtliche Postamt oder die nächste Oberpostdirektion. Es sind, wie einige Strafurteile zeigen, bei der Verwendung von zahlreichen Hilfskräften Unregelmäßigkeiten in der Heimat nicht ausgeschlossen. Empfehlenswert ist die Kennzeichnung und die unauffällige Verpackung der Sachen. Bei der Feldpost sind Unregelmäßigkeiten kaum möglich, im Feld läßt der kameradschaftliche Geist solche sicherlich nicht aufkommen. (68)

H. L. in M.: Ueber den Ablesekurs der Geschwister Schw. sind uns sachverständige Urteile nicht bekannt, lassen Sie sich die Gutachten dieser Damen zeigen. Für Ihre schwerhörige, gebildete Schwester wäre ein Büroberuf nach vorheriger Ausbildung in Stenographie und Maschinenschreiben das richtige oder bei der Haushaltungsausbildung die Führung eines besseren Haushalts. Im übrigen verweisen wir Sie auf unseren Inseratenteil. (69)

K. in G.: Wenden Sie sich um Abhilfe an das Bürgermeisteramt. (70)

R. M., Khe.: Mittelbare und unmittelbare **Zahlungen nach dem feindlichen Ausland** sind verboten, darunter fallen auch Versicherungsprämien. Diese Vorschrift findet keine Anwendung, wenn es sich um eine im Inland erfolgende Erfüllung von Ansprüchen handelt, die für feindliche Gläubiger im Betrieb ihrer im Inland unterhaltenen Niederlassungen entstanden sind, die ja unter Aufsicht stehen. **Unterstützungsleistungen an Deutsche im feindlichen Ausland** sind ausdrücklich gestattet. In Berlin befindet sich die Zentralstelle für Wahrnehmung von Versicherungsinteressen gegenüber dem feindlichen Ausland; Adresse: **Deutscher Versicherungs-Schutz-Verband Berlin.** (72.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

1. Mai: Georg **Eberle** von Weinsberg, Kaufmann hier, mit Anna **Leitner** von Landau a. d Isar; Franz **Koch** von Malsch, Ingenieur hier, mit Emma **Bernecker** von Coney-Island.

Eheschließungen:

1. Mai: Georg **Bliesener** von Pommerensdorf, Sergeant hier, mit Karoline **Fritz** von Ebersteinburg; Ignatz **Krolikowski** von Kostschin, Zahnarzt hier, mit Rosa **Breiter** von München; Johannes **Oberle** von Odelshofen, Gestütswärter hier, mit Elisabetha **Zimpfer** von Freistett; Julius **Leier** von Oberhausen, Zigarrenmacher hier, mit Marie **Härtner** von Tübingen.

Geburten:

26. April: Margareta, Vater Johann **Müller**, Kaufmann; Artur Hermann, Vater Max **Müller**, Kaufmann. — 28. April: Artur Willi, Vater Artur **Gaiser**, Mechaniker; Erwin, Vater Johann **Daferner**, Fabrikarbeiter.

Todesfälle:

30. April: Luise Klara, alt 1 Monat 4 Tage, Vater Heinrich **Meyer**, Kaufmann; Augusta **Schäfer**, alt 22 Jahre, Ehefrau des Bäckermeisters Franz Schäfer; Christian **Kromer**, Hausdiener, ledig, alt 65 Jahre; Michael **Blumenstock**, Wegwart a. D., Ehemann, alt 78 Jahre. — 1. Mai: Ludwig **Dittler**, Obereisenbahnsekretär, Ehemann, alt 40 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag den 3. Mai: 12 Uhr: Karl Merhart v. **Bernegg**, Leutnant, Gren.-Regt 109, Amalienstraße 79. — ½1 Uhr: Hans **Grund**, stud. jur., Kriegsfreiw., Feldart.-Regt. 50, Karlstraße 87. — ½2 Uhr: Luise **Wolf**, Schriftstellers Ehefrau, Schwanenstraße 34. — 2 Uhr: Christian **Kromer**, Hausdiener, Zähringerstraße 4. — ½3 Uhr: Ludwig **Dittler**, Assistent, Lachnerstraße 26. — 3 Uhr: Friedrich **Götz**, städt. Taglöhner, Durlacher Allee 27. — ¼4 Uhr: Gerhard **Kibbelt**, Musketier, Inf.-Regt. 60, 2. Kompagnie.

Museumssaal.

Heute

Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr:

Vortrags-Abend

veranstaltet vom **Bad. Frauenverein** für die Stiftung **„Witwentrost"** (zugunsten der Hinterbliebenen gefallener Krieger).

Vaterländische Dichtungen

vom 7jährigen Krieg bis 1915.

Vortragender: 5562

Wilhelm Wassermann,

Ehrenmitglied des Großh. Hoftheaters.

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— bei **Fr. Doert,** Hofmusikalienhandlung, u. abends an der Kasse. Galerie (nur für Schüler) 50 Pfg. Kassenstunden von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Café Odeon.

52 **Jeden Mittag und Abend:** 5862

Vaterländische Konzerte.

Soeben erschienen:

Gebete für die Jugend

von **Johanna Haueisen.**

Preis 50 Pfg. 5922

Zu haben in den Buchhandlungen.

Aluminium-Geschirre

und sonstige Fabrikate

Aluminium-Halbfabrikate

Rondelle, 98/99%ig, jedes Quantum

kauft zu höchsten Preisen gegen Kassa

Sichel & Tarlowsky, Frankfurt a. M.

Telephon Hansa 5455. Telegr. Sitar. 1827a.3.1

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen. Mitgliederstand Ende 1914 = 1000.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einäscherungstaxen u. erhalten 30 Mk. Kostenzuschuß.

Anmeldung an Oberbuchhalter **Wildenthaler,** Rathaus. 158

150J

Besonderheiten: *Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententarife.*

Gegründet 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. G.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.

Vertreter in allen grösseren Plätzen.

Generalagt. **Kaufmann, Karlsruhe,** Friedenstr. 28.

Fahrnisversteigerung.

Dienstag, den 4. Mai, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag im Auktionslokal **Zähringerstraße 29,** gegen bar versteigert:

1 vollständig. Bett, 2 Chiffonnieres, 2 Schränke, 1 Waschkommode, 1 Diwan, 2 Fauteuils, 2 Schreibtische, 1 Blumentisch, 1 Küchenschrank, Tisch und Schaft, Federnbetten, 1 Handnähmaschine, 1 Herd mit Kupferschiff, 1 Patent-Kaminhut (Marke John), 1 Wurstspritzmaschine, 2 Stehlampen, verschied. Bücher (Gartenlaube), verschied. Wetzzeug, Hemden, Hosen, Unterröcke, Untertaillen, Kinderschürzen, und Damenkleider, wozu Liebhaber höflichst einladet 5941

S. Hischmann, Auktionsgesch. Telephon 2965.

Möbel aller Art werden zu jeder Zeit angenommen.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter **Gasbackofen,** und **Rollwand zu kaufen** gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. Nr. 5923 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Guterhalt., kl. **Eisschrank z. kauf. gesucht.** Angeb. u. Nr. B12855 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

gut erhalt. **Klavier.** Adressen u. Preisangabe u. Nr. B12887 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Größerer, gut erhalt.

Handwagen

mit Federn zu **kaufen gesucht.** 5940 **Karlstraße 12.** Laden.

Ein Papagei (ohne Käfig) wird **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B12861 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Schuhmacher.

Sichere Existenz! Jungem, tüchtigem Mann wäre mit wenig Mitteln Gelegenheit geboten, ein gut gehend. **Reparaturgeschäft** auf dem Lande zu übernehmen. Ort über 3000 Einwohner. Keine Konkurrenz am Platze. Näheres unter Nr. B12876 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Piano

neu, für ℳ 480.— abzugeben, **Möbelhaus Werner,** Schloßpl. 13 Eing. Karl-Friedrichstr. B12894

Schlafzimmer-

Einrichtung, elegante, eichene, mit groß. Spiegelschrank für nur 280 ℳ **zu verkaufen.** Vieljähr. Garantie. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13,** Eing. Karl-Friedrichstr. B12805

Zu verk. Küchenschrank, Küchenkredenz u. Tisch, 1tür. Schrank, pol. Schrank, Sofa, Waschkomm., Schreibtisch, Tische, Kommode bill. B12902 **Ludwig-Wilhelmstraße 5,** part.

Stellen-Angebote.

Badische Nebenbahn im Privat-Betrieb **sucht** baldigst zur selbständigen Leitung der Geschäfte einer größeren Uebergangsstation einen militärfreien, kautionsfähigen

Beamten

mit den durch Zeugnisabschriften nachgewiesenen praktischen Vorkenntnissen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1806a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer Kaufmann,

militärfrei, flotter u. zuverlässiger Arbeiter, möglichst perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, für Kontor eines industriellen Betriebes zu baldigstem Eintritt **gesucht.**

Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Angaben über Gehaltsansprüche wollen unter Nr. 1801a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" gerichtet werden.

Für das Kontor eines Fabrikgeschäfts im württemberg. Schwarzwald wird zum baldigen Eintritt ein jüngerer, militärfreier

Kaufmann

gesucht. Angebote sind unter Nr. 1834a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Gesucht

wird für ein größeres Büro auf sofort oder später tüchtiger Herr oder Fräulein, Invalide nicht ausgeschlossen, für Stenographie, Maschinenschreiben und leichtere Buchhaltungsarbeiten. Gefl. ausführliche Zuschriften unter Nr. 1810a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Leistungsfäh. **Weinhandlung** Mittel-Deutschlands **sucht** für hiesigen Platz tüchtig. solvent.

Vertreter

der bei Privat-Kundschaft gut eingeführt ist, evtl. auch Hotels u. Restaurants. Angebote unt. F. A. P. 696 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. 1828a

Gesucht für verschiedene Provinzen Deutschlands gut eingeführte **Reisende** aus der **Kolonialwaren- u. Delikatessen-**Branche, um einen 1832a

Pflanzenfleisch-Extrakt,

welcher Liebig vollständig ersetzt und nur den fünften Teil kostet, in allen einschlägigen Detailgeschäften einzuführen gegen Fixum und Spesen. Ausführliche Angebote mit genauer Beschreibung der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Angabe, welche Provinzen bisher hauptsächlich bereist sind, unter Aufgabe von Referenzen einzureichen unter **L. 3647** an **Heinrich Eisler, Hamburg 3.**

Für mein erstklassiges Spezialgeschäft, suche ich eine tüchtige

Buchhalterin,

flotte Korrespondenz u. Maschinenschreiberin Mitbedingung.

Vertrauensstellung

Angebote unter Nr. 5858 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auf 1. Juni suche in meine Pelzabteilung eine tüchtige, selbständige

Verkäuferin

in dauernde Stellung. Bewerberinnen wollen unter Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften ihre Angebote unter Nr. 5898 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einreichen.

Fräulein,

welches etwas kaufm. Vorbildung besitzt, **findet Anfangsstelle.** Selbstgeschriebene Angebote u. Nr. 5919 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Jüngerer, militärfreier

Tiefbau-Techniker

mit Baupraxis **sofort nach Lothringen gesucht.** Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an 1835a

Bauunternehmung G. Bampi in **Badisch-Rheinfelden.**

Maschinenmeister

für eine große südd. Holzbearbeitungsfabrik gesucht, der mit allen Maschinen bekannt und größerer Arbeiterzahl vorstehen kann.

Angebote unter Nr. 5804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 22

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten!

Kinder-Bettstellen
M 8.50, 13.—, 16.50
17.50, 21.—, 22.50
bis 36.—.

Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
M 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

5903

---

10 tüchtige Schlosser
sofort gesucht. **Schleifer** finden ebenfalls dauernde Beschäftigung.
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer, Rastatt. 1785a

Friseurgehilfe,
ein tüchtiger, findet bis 15. Mai 1915 Stellung bei 1825a
C. Kiesler, Friseur u. Heilgehilfe, **Baden-Baden.**

Schneider,
für Zivil und Militär, sowie **Grossstückmacher** für ein Stück pro Woche **gesucht.** B12856.2.1
Körnerstraße 14, 2. Stock.

Schneider
auf Zivil und Militärarbeit auf Werkstatt sofort **gesucht.**
B12711.2.2 **Friedrichsplatz 8.**

Tüchtiger, selbständiger
Bäcker
für sofort **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B12659 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Sattler gesucht.
Mehrere tüchtige Geschirrsattler bei hohem Lohn sofort gesucht, bei
4.4 **M. Oswald,**
Schützenstr. 42, Karlsruhe.

Tapezier u. Sattler gesucht.
B12806 **A. Wurz, Waldstr. 79.**

Küfer-Gesuch.
Für den Weinversand suche per sofort einen kräftigen militärfreien Küfer. 1816a.3.2
A. Hörth, Kelterei, Ottersweier (Baden).

Wir suchen
mehrere männliche Personen von 20—35 Jahren, die nach gründlicher Ausbildung zum **Masseur u. Bademeister** sofort Anstellung erhalten, wofür weitgehendste Sicherheit geboten wird. Lehrhonorar 200 Mk.
Näheres B10660.10.10
Hygiene-Institut Baden-Baden.

Ein tüchtiger
Zapfer
bei hohem Lohn wird zum sofortigen Eintritt gesucht im 5932
Restaurant Moninger.

Tüchtige
Fabrik-Taglöhner
per sofort für dauernd **gesucht.**
Rhein. Asphalt- und Zementplattenfabrik, 5832.3.3
Rheinhafen, Südbeckenstraße.

Arbeiter, ledig, der auch das Fuhrwerk versteht, in eine Mineralwasserfabrik **sofort gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 5914 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht junge
Burschen
für leichte Beschäftigung, nicht unter 16 Jahren. 1818a.4.3
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Tüchtiger, stadtkundiger
Fuhrknecht
sofort **gesucht.** B12672.2.2
Gebrüder Farr, Seifenfabrik **Durlach.**

Zwei durchaus verlässige
Bierführer,
sowie mehrere tüchtige 5904
Küfer
zum sofortigen **Eintritt,** bei hoher Bezahlung, sucht
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei.

Achtung!
Tüchtiger, solider **Fuhrknecht** bei freier Station u. Verköstigung gegen hohen Lohn sofort **gesucht.**
Dampfziegelei Bohner, Daxlanden. 1746a*

Hausdiener
per sofort,
Heizer
1838a per 15. Mai 2.1
mit guten Zeugnissen
gesucht.
Stephanie-Hotel
Baden-Baden.

Laufbursche,
nicht unter 16 Jahren, sof. **gesucht.**
Mühlich,
5921 Laden Kaiserstr. 183.

Jüngerer
Ausläufer
stadtkundig und zuverlässig, zu sofortigem Eintritt gesucht. 5917*
Färberei Printz,
Ettlingerstraße 65.

Jünger. kräft. Hausbursche
kann eintreten bei 5939
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40 b.

Solider, ehrlicher 5931
Hausbursche
wird gesucht. Freie Station.
J. Schneyer, Werderplatz, Manufakturwaren.

Ein kräftiger Schulknabe
für nachmittags gesucht. B12891
Kaiserstr. 64. im Wurstgeschäft.

Lehrlingsgesuch
Suche Lehrling mit guten Schulkenntnissen bei freier Station.
J. Wertheimer,
Manufaktur u. Damenkonfektion, Bretten. 1826a3.1

Lehrling gesucht.
Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die **Brot- und Feinbäckerei zu erlernen,** kann sofort eintreten bei B12678.2.2
Jakob Bahm, Bäckermeister, **Karlsruhe,** Friedenstr. 24.

Obersaaltochter
gesucht für 15. Mai an Stelle des Oberkellners in gutes Hotel mit feiner Kundschaft (Jahresstelle). Gewandtes, sicheres Auftreten, sowie Kenntnisse in der Hotelbuchführung sind nötig; angenehmes Aeußere, mögl. große Erscheinung erwünscht. Nur seriöse Bewerberinnen, die ähnlichen Posten schon bekleidet, wollen Zeugnisse nebst Photographie einsenden u. Nr. 1829a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.
Selbständiges Mädchen für Küche u. Haushaltung per sofort gesucht.
B12866 **Kaiserstr. 167,** 3. Stock.

Tüchtiges Mädchen,
im Haushalt durchaus erfahren, zur Aushilfe sofort **gesucht.**
5925 **Kaiserstraße 55,** I.

Braves fleißiges Mädchen,
welches schon gedient hat, findet bei kleiner Familie gute Stelle. Näh.
5926.2.1 **Durlacher Allee 25,** pt.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen zu kleiner Familie, welches perfekt in Haushalt ist, kann per 15. d. M. bei guter Bezahlung und dauernder Stellung eintreten.
5953 **Schützenstr. 59,** 2. Stock.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
welches auch die bürgerliche Küche versteht, per sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 5936 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sauberes Mädchen für alle Arbeit sofort gesucht. B12602.2.2
Kaiserpassage 44.

Ein williges kräftiges **Mädchen,** vom Lande, findet für sofort gute Stelle. Zu erfrag. **Wilhelmstr. 16,** im Laden. B12887

Tüchtige **Wasch- und Putzfrau** für Dienstg mittag und Mittwoch mittag **gesucht.** 5937
Hoffstraße 8, part.

Mädchen od. junge Frau
mehrere Stunden täglich gesucht.
5920 **Leffinastraße 4.**

Stickerinnen,
geübt auf **Konfektion,** per sofort gesucht. B12827
Pfündl, Baden-Baden,
Langestraße 136.

Stellen-Gesuche.

Junger
Brauereikaufmann
sucht Stellung in hiesiger Grossbrauerei. 3.2
Gefl. Angebote unter Nr. B12792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer
Kaufmann,
militärfrei, selbständiger Arbeiter, kautionsfähig, **sucht** für sofort **Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B12844 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Photographie.
Tücht. **Negativretoucheur** (älter. Mann) sucht Beschäftigung. Angeb. erbitte unter Nr. B12745 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Fabrikpförtner, verh., ohne Kinder, **sucht,** auch als **Aufseher, Hausverwalter od. Bürodiener, Stelle.** Angebote unt. Nr. B12775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Gymnasiast, der Primareife besitzt, **wünscht sofort** in größeres Geschäft (Manufaktur, auch Kolonialwaren) **als Lehrling einzutreten.** Angebote unter Nr. B12461 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Für meinen Sohn suche ich eine
Lehrstelle 2.2
für Konditorei und Feinbäckerei.
Zu erfragen unter Nr. 1814a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sehr gute Klavierspielerin
mit besten Zeugnissen **sucht Stellung in Kino** oder sonst ähnlichen Posten. Angebote unt. Nr. B12849 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
das längere Zeit in Frankreich war und gut nähen kann, **sucht Stellung** als 2.2
Reisebegleiterin
oder als Erzieherin zu Kindern. Gefl. Angebote u. Nr. B12635 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelteres, gesetztes Fräulein,
welches nähen und maschinenstopfen kann und gutes Zeugnis von erstem Hotel besitzt, **sucht Stelle** als Weißzeugbeschließerin. Gefl. Angebote unter Nr. B12848 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Fräulein, 22 Jahre, i. Konditorei- Cafés tätig gewesen, erfahren im Restaurationsbetrieb, **sucht Stelle** z. Servieren. Angeb. an **Emmy Hölker, Sassenberg** in Westf. B12879

Junge Frau,
d. Mann i. F., **sucht Stelle.** Selbige war längere Jahre in Färberei u. Waschanstalt als I. Expedientin tätig. Angebote unter Nr. B12900 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Mädchen sucht Stelle
in besserem Hause neb. der Köchin bis 15. Mai. Angebote unter Nr. B12858 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Karlsruhe, Kaiserstraße N. 84.

Restbestände besonders billig!

Gardinen direkt aus eigener Fabrik

Viele Neuheiten in
Gardinen
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Eugen Kentner
Kgl. Hoflieferant, **Gardinenfabrik Stuttgart.** 5893.2.1
Lager und Verkauf in Karlsruhe, Kaiserstr. N. 84.
Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Heilbronn, Ulm, Frankfurt a. M., Berlin.

Karlsruhe, Kaiserstraße N. 84.

Stelle sucht eine alleinstehend
Frau
anfangs 30 in gutes Haus. Dieselbe ist in der bürgerlichen Küche u. im Haushalt erfahren. B12873
Anträge sind zu richten an Frau **Agnes Lerch** in **Hefelwangen,** O.-A. Balingen (Württ.).

Ein Mädchen,
das gute Zeugnisse hat, **sucht** alsbald **Stelle** zu kleiner, bess. Familie. Angebote unter Nr. B12847 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schulentlassenes, reinliches, ehrliches **Mädchen** sucht für nachmittags Beschäftigung in häuslicher Arbeit oder zu Kindern. Angebote unter Nr. B12773 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wo kann ein **Fräulein** das
Kleidermachen erlernen?
Angebote unt. Nr. B12843 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Vermietungen

Einfamilienhaus
mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Große Räume
mit Büro, zu jedem Geschäft passend, mit elektr. Kraft, groß. Hof, breite Einfahrt, an der Industriebahn gelegen, sofort zu vermieten.
5580 Näh. **Gerwigstr. 29,** Hths.

4-6 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten
Kaiserstr. 123.
Näheres im Laden daselbst. 5839a.2.2

In bester Lage der Kaiserstraße ist eine schöne praktische
Wohnung von 5 Zimmern
nebst reichlichem Zubehör sofort zu **vermieten.** 5918.2.1
Reflektanten erhalten Auskunft **Kreuzstraße 4.**

Kurvenstr. 15
ist eine schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 5704*

Adlerstr. 15 im 3. Stock links. 4 Zimmer, Alkove, Bad, Küche, 2 Keller u. Mansarde,
Ludwig-Wilhelmstr. im 4. St. 4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde,
Gerwigstr. 60 im 1. Stock 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde sofort oder später zu vermieten. 5912.3.2
Näh. im **Büro, Kronenstr. 33.**

Nächst der altk. Kirche, i. f. Herrschaftshaus, ist freundl. 4 Zimmerwohnung mit Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. später zu vermiet. Näh. Scheffelstr. 12 III. B12490

Schillerstraße 31
2 Zimmer u. Zubehör M 300 per 1. Juli,
Bürklinstraße 8
4 Zimmer — Bad M 550 per 1. Juli,
Rintheimerstraße
3 Zimmer u. Zubehör M 480 per sofort,
Durlacher Allee
4 Zimmer, Mans., Bad M 650 per sofort, 5919.3.1
5 Zimmer, Mansarde, Bad M 950 per 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 57.** Tel. 185.

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Draisstraße 12 neuzeitl. einger. **2. u. 3. Stock,** je 4 große Zimmer, Elektr., einger. Bad u. sämtl. Zubehör sof. od. später zu verm. Erfr. parterre links. Tel. 2704. B8994

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohng.** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10340

Gartenstr. 61 ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Veranda, ohne Gegenüber, im 4. Stock, mit sämtl. Zubeh. billig zu vermiet. per 1. Juli. Näh. im 1. St. B12482.10.2

Geibelstraße 12, Hinterhaus, schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu vermieten. Näh. 1. St. B12901

Georg-Friedrichstr. 15 ist im 3. St. eine sehr schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Balkon u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre. B12280

Gerwigstraße 20 ist eine schöne 2 **Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock, links. B12857

Jollystr. 14, II, ist frdl. **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör u. Garten zu vermieten. Näh. part. B12664

Kanonierstraße 3 auf 1. Juli eine große **Zweizimmer-** und eine gr. **Dreizimmerwohnung,** modern eingerichtet, jede mit 2 Balkon, eingerichtetem Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erfr. 4. Stock. B12759

Kärcherstr. 63, 2. St. lks., **3 Zimmer,** Küche, Bad auf sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst. 4868

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei **Gebhard.** B12864

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B12869.3.1

Kriegstraße 208, parterre, ist eine schöne, sonnige **Dreizimmerwohng.** auf 1. Juli evt. auch früher preiswert zu vermieten. Näheres Zirkel 25a, Eckladen. B12636

Morgenstr. 49 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. B12860.2.1

Schillerstr. 6, Hths. part., ist eine schöne große **2 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör an kleine Familie per sofort od. später zu vermiet. Näh. Vorderh. II. l. 5721*3

Schwanenstraße 34, nächst Kronenstraße, ist der 3. Stock, eine **Wohnung** von 2 gr. Zimmern u. Küche nebst Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Erfr. 2. St., rechts. B12884

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Tullastr. 78 Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. St. B12785.2.1

Veilchenstr. 16, 3. St., **3 Zimmerwohnung,** auf 1. Juli zu vermiet. **W. Schäfer.** B12851

Viktoriastr. 6, 1. St., **Wohnung** von 4 Zimm., Küche, 2 Keller, Waschküche, Mansarde, zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. daselbst oder Südendstr. 27, III. B12525

Vorholzstraße 42 ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder 1. Juli zu **vermieten.** Näh. part. B12336

Waldhornstr. 21, im 2. Stock, 2—3 **Zimmerwohnung m. Bad** als Anteil an einer 5 Zimmerwohnung auf 1. Juni zu vermiet. Näheres daselbst 10—5 Uhr. B12814

Waldhornstraße 55 ist der 2. Stock, schöne, sonnige 4 Zimmerwohnung mit Mansarde, auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B12898.3.1

Yorkstraße 29, Ecke Sophienstr. IV. ist schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Mansarde u. Bad auf 1. Juli **zu vermieten.** B12423.3.3
Näheres Gerwigstr. 7, Tel. 717.

Zähringerstraße 13 ist im II. Stock eine **Dreizimmerwohnung** samt allem Zubehör auf 1. Juli oder früher an ruhige Leute zu vermieten. B12783

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit einem od. zwei Betten ist sofort zu vermieten. B12256.4.3
Näheres **Karlstraße 6,** 2. Stock.

Möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B12629
Stefanienstraße 64, part.

Sehr schön möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer
mit Schreibtisch — separater Eingang — in der Nähe des Marktplatzes an besseren Herrn per sofort oder später zu vermieten. Näheres unter Nr. B12066 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 6.4

Wohn- und Schlafzimmer,
sehr gut **möbliert** zu vermieten.
B12863 **Scheffelstraße 6,** 2. St.

Fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten, wird auch einzeln vermietet, besond. Eingang. **Lammstraße 8,** 1 Treppe, Ecke Kaiserstraße. B12718

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr gut möbl., zu vermieten.
B12837 **Markgrafenstr. 47,** II.

Zwei fein möbl. Zimmer eventl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. B12159
Sofienstraße 53, parterre.

Möbliertes Zimmer eventl. mit 2 Betten billig zu vermieten. 5.2
B12651 **Schillerstr. 25,** 2. St., r.

Gut möbliertes Zimmer,
gut bürgerlicher B12897
Mittags- und Abendtisch.
Waldhornstr. 25, IV, Ecke Kaiserstr.

Gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht beim neuen Hauptbahnhof zu vermieten. B12746.2.2
Lauterbergstraße 8.

Hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. B12786
Veilchenstraße 9 II.

Einfach **möbl.,** sonniges **Zimmer** zu vermieten. B12838
Markgrafenstr. 47, II.

Gut möbl. sonniges **Zimmer** ist für sogleich an bessern Herrn zu vermieten B12875
Karl-Friedrichstr. 1, 3. Stock, Eingang Zirkel.

Douglasstr. 4, parterre, ist ein hübsch möbliertes Zimmer im Preise von 20 Mk. zu vermieten. Näheres parterre. B12890.2.1

Durlacher Allee 42, 5. Stock, ist 1 oder 2 möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort billig **zu vermieten** (keine Mansarde). B12885

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Treppe, nächst d. Kasernen, ist gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermieten, mit 1—2 Betten. (Evt. einzeln.) B12880

Herrenstraße 54, III. St., gegenüber dem Großh. Palaisgarten, gut **möbliertes kleineres Zimmer** zu vermieten. B12695

Hirschstraße 32, Vordhs., 2. Stock, sind gut möblierte **Zimmer,** auch Wohn- u. Schlafzimmer, sofort zu vermieten. B12579.4.3

Hirschstr. 32, Nähe Hauptpost, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B12676.2.2

Kaiserstraße 239, parterre, ist ein gut **möbl. Zimmer,** mit sep. Eing., auf sofort zu vermiet. B12670.2.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B12893.6.1

Lammstraße 5, 3. Stock, ist ein kleines, nett möbliertes **Zimmer** an Fräulein zu vermieten. B12846

Leopoldstr. 30 ist sofort ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. Zu erfrag. 3 Trepp. lks. B12840.2.1

Scheffelstraße 48, parterre, ist ein Zimmer, möbliert oder unmöbl., zu vermieten. B12621.2.2

Schillerstraße 23, II, ist freundlich **möbliertes Zimmer** mit guter Pension sofort preiswert **zu vermieten.** B12829.2.2

Miet-Gesuche

Suche Dreizimmerwohng., möglichst im äußeren Stadtbez., übernehme evtl. Hausverwaltung. Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. B12774 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ruhige, kinderlose Eheleute **suchen** bis 1. Juli eine **2 Zimmerwohnung,** Nähe Durlachertor oder Südstadt. Angeb. mit Preis u. Nr. B12868 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar **sucht** eine
1 Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Juli zu mieten. Angeb. mit Preis u. Nr. B12878 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
von ält. Ehepaar zum 15. Mai in gutem, ruhig. Hause, großes, freundl. gut möbl. **Zimmer** (2 Betten) mit Koch- und Leuchtgas-Benützung, nähe Marktplatz, Zirkel, Schloßplatz. Angebote unter Nr. B12872 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Wander-Dekorateur
welcher geschmackvoll zu dekorieren versteht, **gesucht.** Angebote unter **Nr. 5881 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.** 2.2

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Landauers Wohlfeile Woche

Beginn: **Montag, 3. Mai.**

In jeder Abteilung billige Gelegenheitskäufe! 5886

Putz

Hut, mod. Stroh-Form, mit Ripsband garniert 3.50

Aparter Frauenhut, mit reich. Band- und Blumen-Garnitur 5.50

Eleg. Glockenhut, handgenäht mit aparter Bandgarnitur . 8.50

Damen-Hut, aparte jugendl. Formen mit neuest. Blumengarnitur 12.50

Hutblumen Stück 75 ₰ 48 ₰ 28 ₰

Damen-Konfektion

Kostüme, blau Cheviot 38.—, 29.—, 24.—, 17.50

Kostüme, blau u. schwarz, Ia Stoffe und Formen 60.—, 52.—, 47.—, 42.00

Kostüme, gemusterte Stoffe, mod. Fassons . . . . . 85.— bis 15.50

Kostüm-Röcke moderne Formen . . . 24.—, 2.95

Moiré-Jacketts elegante Fassons . . . 54.—, 16.50

Eolienne-Jacketts hochelegant . . . . . 65.—, 21.00

Mäntel, Alpacca, schwarz-blau und mode . . . . 21.—, 17.50, 12.75

Mäntel Popeline in vielen Farben 38.—, 22.00

Blusen in vielen Stoff- und Seidenarten, in reicher Auswahl und allen Preislagen.

Kleiderstoffe

Blusenstoffe, aparte Streifen Meter 1.75 1.45 75 ₰

Kleiderstoffe, 110—140 cm br. mod. Karos Meter 3.45 2.25 1.95

Kleiderstoffe, 110 cm br., Popeline, in viel. Farb. 2.75 2.25 1.95

Kostümstoffe, 130 cm breit, div. Stoffarten Mtr. 6.25 bis 2.65

Kleiderstoffe, schwarz-weiß kariert . . Meter 4.50 bis 95 ₰

Kinderschotten, neueste Muster . . Meter 2.25 bis 95 ₰

Sonder-Auslage billiger Reste.

Damen-Wäsche

Extra-Auslage — Im Lichthof ausgelegt

Damen-Hemden aus starkem Cretonne, gediegene Ausführung . . Stück 2.65 2.25 1.55

Damen-Hemden mit hübscher Madeira-Stickerei . 3.90 3.25 2.65

Damen-Beinkleider, Knieform, mit Stickerei-Einsatz, Ia Qualität 2.95 2.50 1.95

Damen-Beinkleider mit eleg. Stickereien u. Volants 4.50 3.65 3.35

Untertaillen aus gutem Madapolam, mit hübscher Garnierung 2.45 1.95 1.65 1.25

Prinzeß- u. Stickerei-Röcke von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, in reicher Auswahl.

Damen-Strümpfe, schwarz u. lederfarbig Paar 75 und 65 ₰

Damen-Strümpfe, durchbrochen u. Laufmaschen Paar 1.35 1.25 95 ₰

Damen-Strümpfe, Seide mit Florsohlen in allen Farben . Paar 1.75

Socken in vielen Farb. gestrickt u. bestickt Paar 95 85 75 ₰

Socken, schwarz, leder- u. modefarbig Paar 65 55 45 ₰

Echte Wagners Vigogne-Socken, nicht einlaufend . Paar 1.75

Ein Posten moderne **Damentaschen,** Leder imit. u. Moiré 1.25 95 ₰

Ein Post. **Samtgürtel** m. apart. Schließ. 95 u. 45 ₰

Ein Posten **Batist-u. Tüllkragen** schw. u. weiß m. Einsatz und Spitze . Paar 85 50 ₰

Unterziehpassen in Waschtüll . 35 58 38 ₰

Paradehandtücher, reich bestickt . . 1.25 95 ₰

Kissenplatten, bestickt mit Hohlnaht oder Fransen . . . . 95 75 ₰

Klammerschürzen, Kreuzstich-Handarbeit 1.20

Linoleum-Reste bis 7 Meter Länge

Läufer, bedruckt 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 133 cm — Meter 80 ₰ 95 ₰ 1.45 1.85 2.20

Läufer, Muster durchgehend 67 cm 90 cm 100 cm 110 cm 133 cm — 1.75 2.25 2.50 2.75 3.10 per Meter

Linoleum-Teppiche, bedruckt, mit klein. Farb.-Fehl. 150/200 200/250 200/300 250/350 — 4.90 7.50 10.— 15.—

Inlaid-Teppiche, Muster durchgehend 150/200 200/250 200/300 — 8.75 15.— 21.—

200 cm **Ia Inlaid,** irregulär 3,3 mm dick . . . . . per Meter 6.25
200 cm **IIIa Inlaid,** irregulär 1,8 mm dick . . . . per Meter 4.50
200 cm **IIIa Inlaid,** irregulär 1,8 mm dick . . . . per Meter 3.90
200 cm **einfarb. Linoleum,** irregulär, verschied. Qual. per Meter 4.50

Beachten Sie meine Sonder-Angebote während der Wohlfeilen Woche

Kurzwaren

Besonders preiswert! — Für Schneiderinnen!

Feston, 10 Meter . . . . . Stück 225 bis 70 ₰
Perlmutter-Knöpfe . . . . . 6 Dutzend 95 bis 58 ₰
Kragenstäbe . . . . . Dutzend 18 10 7 ₰
Wäsche-Besätze, 10 Meter Stück, weiß u. farbig, 85 65 ₰
Nahtband . . . . . Rolle 8 Meter 16 ₰
Schweißblätter . . . . . Paar 85 bis 15 ₰

Mode-Haus **Hugo Landauer** Karlsruhe Kaiserstr. 143/145.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 1805, 5 a 38 qm mit Gebäuden, **Durlacherstr. 89.**
Eigentümer: Bäckermeister Ludwig Braun in Karlsruhe.
Schätzung: 49000 ℳ.
Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 18. Mai 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 26. März 1915. 4297.2.2

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. 4692: 7 a 48 qm mit Gebäuden, **Rheinstraße 13.**
Eigentümer: Färber Konrad Kellmann Eheleute in Karlsruhe.
Schätzung: 58000 Mark.
Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 19. Mai 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 31. März 1915. 4561.2.2

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Bekanntmachung.

Gau-Zuchtfarrenmarkt Engen.

Montag, den 10. Mai 1915, vormittags 8 Uhr.

Erforderlich ist:
Gesundheitszeugnis vom Fleischbeschauer für Züchter,
Gesundheitszeugnis vom Tierarzt für Händler,
für selbstgezüchtete Farren Abstammungsnachweis. 1831a

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Engen.

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße

Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 5412

Kriegspostkarten für die Front.

Wir liefern unseren Soldaten die neuesten **Kriegspostkarten von der West- und Ostfront,** sowie **jede andere Art Ansichtspostkarten** 100 Stück 2 Mark, tausend Stück 18 Mark portofrei. Prospekt gratis.
1729a6.8 **Karl Voegels Verlag, Berlin O., Blumenstraße 75.**

Ideal bequem ist

„Reca"

Korsett-Ersatz

gibt elegante Figur.

Ohne Schnürung.
Ohne Schliesse
Einfachster bequemster Verschluss
Erzielt schmale Hüften und normale Taille
In verschiedenen Formen.

Separater Anprobierraum

Reformhaus **L. Neubert**

Kaiserstrasse 122. 5860

Wichtige Kriegs-Nahrungsmittel.

Von Kriegs-Kochkursus vorgeführt und empfohlen.

Honig Ersatz Pfund **28** Pfg. Kann sich jeder leicht selbst kochen mit **Meyers Honig-Pulver** u. Zucker. Appetitlich, da selbstgekocht. Nahr- u. schmackhaft wie Bienenhonig. Paket für 4 Pfund **45 ₰.**

Marmelade-Gelee Ersatz Pfund **26** Pfg. in Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Aprikosen u. s. w. (Aroma aus frischen Früchten bereitet), können jederzeit leicht selbst gekocht werden mit **Meyers Gelee-Extrakt.** Bekömmlich und nahrhaft auf K-Brot, zu Mehlspeisen und zu Kartoffeln. Paket für 4 Pfund **60 ₰. Niederlagen werden allerorts vergeben** vom B11244.6.4

Hersteller **Anton Meyer, Straßburg i. Els.,** Marbachergasse 8.
Niederlage: Karlsruhe, Akademiestraße 7, III. **Ettlingen,** Sternenstraße 15.

Billig zu verkaufen:

ca. 2000—3000 Stück neue Beutelkohlen, 180/60 mm, à 25 Pfg. pr. Stück, geeignet für Lehrzwecke, Kleinbeleuchtung und Hausklingeln; bei Abnahme von größeren Quantitäten, Minimum 100 Stück, billiger; ferner eine Partie von ca. 1000 Stück Tonzellen und Zinkstäben. 5806.2.2

Valentin Haitz,
elektrotechn. Installationsgeschäft, Rüppurrerstr. 18.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Neu eingetroffen:

Jackenkleider 12.00 an
Lange Frauenmäntel 12.75 „
Kostümröcke . . . 1.85 „
Blusen, weiß u. farbig 1.00 „
Sportjacken . . . 6.75 „

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

4.4 **Keine Ladenspesen.** 5642

Viel Geld zu finden

durch **Ankaufen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 484J

Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Achtung! Schlachtpferde

werden zu den höchst. Tagespreisen angekauft. Vermittler erhalten hohe Provision. B12213.4.2

Franz Schmidt, Pferdemetzgerei, **Durlach,** Tel. 208, Kronenstr. 14.

5785 **Emailschilder** in jeder Ausführung **Gebr. Boschert** Kaiser-Passage 10—18.

Trinkt Apfelwein.

Vorzügliche goldklare Qualität, à Liter **26** Pfg. empfiehlt 1148a*

Kelterei A. Moser,
Ottersweier (Baden).

Strümpfe, Socken

Beinlänge, neue, sowie das Anstricken wird schnellstens verfertigt.
B12839 **Douglasstr. 20.**

Gutes Mittag- u. Abendessen

zusammen 1.10 ℳ wird abgegeben.
B11773.1 **Adlerstr. 18,** 1 Tr., lks.

Für Wiederverkäufer.

Feinste **Paterno-Orangen,** gesunde, haltbare Ware, Halbblut, Doppelblut, empfiehlt
Laue, Zähringerstraße 50.
2.2 **Telephon 2494.** B12835

„Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." (In drei Stärken, à 60 Pf., M. 1.— und M. 1.50). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf. u. 75 Pf.). In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger,** sowie in sämtl. **Apotheken** u. **Drogerien;** in **Mühlburg: Max Strauß;** in **Durlach: Aug. Peter;** in **Ettlingen: Rob. Rut.** 294J

Täglich 100 Flaschen Limonade

nach Söllingen gesucht.
Angebote unter Nr. B12871 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Suche Lieferanten für Spargel-Körbe.

Angebote unter Nr. B12870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großabnehmer in

Feldpost-Schachteln

belieben Anfragen unt. Nr. B5805 a. d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" zu richten.

1500 kg Schmierseife,

reine Ware, zu Mk. 75.— per 100 kg **abzugeben.** 3.2

Angebote unter Nr. 5879 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Motorrad,

sehr gut erh., ist billig zu verkaufen.
B12693.2.1 **Augustastr. 13,** IV, r.

Geld-Darlehen

erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B12681.3.2

300 Mark

auf größere, sichergestellte Erbschaft **gesucht.**

Angebote u. Nr. B12764 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großbrauerei

hat in **Karlsruhe** gutgehende

Wirtschaft

zu verpachten oder **in Zapf zu vergeben.** Angebote unter Nr. 1716a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Buchführung

sowie sämtl. kaufm. Fächer **lehrt** erfahrener, **praktischer** Buchhalter 2.2

während der Abendstunden.

Honorar mäßig. Teilzahlungen.

Erfolg gewährleistet!

Angebote unter Nr. B12825 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Fräulein mit guten Zeugnissen

erteilt Klavierunterricht

Angebote unt. Nr. B12867 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

200 Liter garantiert reinen **1911er Ubstadter** Riesling. Angebote mit Preisangebote unter Nr. B12674 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".